

KURIER- EXPRESS- PAKETDIENSTE

VERBINDEN,
SICHERN
UND VERSORGEN



Mit aktueller Analyse
der Corona-Auswirkungen
auf die KEP-Branche

KEP-Studie 2020 – Analyse des Marktes in Deutschland

Eine Untersuchung im Auftrag des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik e. V. (BIEK)





Inhalt

Vorwort Marten Bosselmann	5
Auf einen Blick: neuer Rekord, sichere Versorgung	6
Auf KEP ist Verlass – privat und gewerblich	8
1 Wachstum auf hohem Niveau: mehr als 3,6 Mrd. Sendungen	10
1.1 Das Sendungsvolumen wächst mit 3,65 Mrd. deutlich	11
1.2 KEP-Umsatz 2019: neue Bestmarke von mehr als 21 Mrd. Euro	17
1.3 Im Fokus: Paket, Express, Kurier	20
1.4 Der Ausblick 2020 hängt stark von der Corona-Pandemie ab	23
2 KEP im Vergleich: Wachstum übertrifft andere Branchen	24
3 Jobmotor KEP: 6.000 neue Beschäftigte	28
3.1 Auswirkungen auf Arbeit und Einkommen	29
3.2 Marktentwicklung und Beschäftigungswachstum	33
4 KEP bringt Mehrwert für alle	36
5 Corona-Krise offenbart: KEP-Dienste sind systemrelevant	40
6 B2B: KEP sichert Versorgung in Ballungsräumen und Städten	46
Über die Methode	52
Abbildungsverzeichnis Tabellenverzeichnis Quellenverzeichnis	53
Über die Studie Über uns Unsere Mitglieder	55

KE-CONSULT Kurte&Esser GbR, Köln
Dr. Klaus Esser
Dr. Judith Kurte

Köln, Juni 2020

KE-CONSULT
Kurte&Esser GbR
WIRTSCHAFTS- UND VERKEHRSBERATUNG



 **GLS**
We deliver!

 **GLS**
We deliver!

ThinkGreen

ElectricBike

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

seit Beginn der Corona-Pandemie befindet sich die Welt in erhöhter Alarmbereitschaft. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen sind derzeit nicht absehbar. Die heftige Krise zeigt jedoch gleichzeitig: Auf die Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP) ist Verlass. Mehr noch: KEP ist unerlässlich, wenn es um die sichere Versorgung im Land geht. Das gilt für Krankenhäuser und Labore, aber auch für Endverbraucher und die Wirtschaft insgesamt.

Wie wichtig die KEP-Branche für die gewerbliche Wirtschaft ist, verdeutlicht der Blick auf 2019. Täglich wurden mehr als 2 Mio. gewerbliche Kunden (B2B) beliefert. Rund 60 % der Niederlassungen der Unternehmen in Deutschland nutzten jeden Tag KEP-Dienstleistungen. Diese wirtschaftliche Dimension der KEP-Dienste ist vielen nicht bewusst, wie ich immer wieder feststelle. Deswegen widmen wir dem B2B-Segment auf den folgenden Seiten besondere Aufmerksamkeit. Zwar hat unter anderem die schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung dazu geführt, dass die Anzahl der B2B-Sendungen erstmals seit Langem sank. Aber es wäre ein Trugschluss anzunehmen, dass das ihre Bedeutung für die Wirtschaft schmälern würde. Im Gegenteil: Corona zeigt, wie systemrelevant die Versorgung durch KEP-Dienste im B2B-Bereich ist.

Trotz der Pandemie halten die KEP-Unternehmen ihre Leistungsfähigkeit und ihren Top-Service aufrecht. Dafür möchte ich danke sagen. Danke vor allem den tausenden Zustellern, die immer vor Ort sind, wenn es drauf ankommt. Ihnen haben wir es zu verdanken, dass die Aussichten auch für die kommenden Jahre vielversprechend bleiben.

Ich lade Sie ein, sich selbst ein Bild zu machen. Blättern Sie einfach weiter.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Marten Bosselmann', with a long horizontal line extending to the right.

Marten Bosselmann

Vorsitzender des Bundesverbandes
Paket und Expreslogistik e. V.

Auf einen Blick: neuer Rekord, sichere Versorgung

2019 **+3,8%**
Sendungen insgesamt



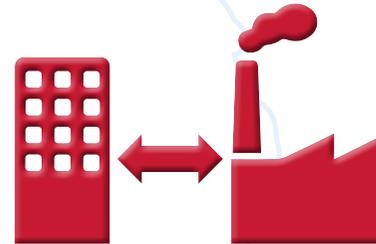
Das entspricht 3,65 Mrd. Kurier-, Express- und Paketsendungen im Jahr 2019 – eine neue Bestmarke. Das Wachstum geht weiter, auch wenn die Zuwächse abnehmen (2018: +4,9%). Pro Zustelltag werden in Deutschland rund 7 Mio. Empfänger mit mehr als 12 Mio. Sendungen beliefert, davon sind 2 Mio. Kunden gewerblich.

+8,6% mehr B2C-Sendungen
(nationaler Paketmarkt)



Damit nehmen die nationalen Paketsendungen an Endkunden 2019 weiterhin Fahrt auf. Zum Vergleich: 2018 lag das Wachstum bei +7,4%.

-2,8%
B2B-Sendungen (nationaler Paketmarkt)



Zwar sinkt die Anzahl der B2B-Sendungen 2019 vor allem aufgrund der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung im Jahresverlauf. Doch gerade während der Corona-Pandemie 2020 wird ihre Bedeutung für die sichere Versorgung besonders deutlich.

Allgemeiner Hinweis:

Die erhobenen Branchendaten sind umfassend und von Verbandsmitgliedschaften unabhängig.
Sie beziehen sich auf die Daten aller KEP-Dienstleister in Deutschland.

+4,4 %
mehr Umsatz



Die deutschen KEP-Unternehmen erwirtschaften 2019 Umsätze in Höhe von 21,3 Mrd. Euro (2018: 20,4 Mrd. Euro). Mit einem Anteil von 57 % wird erneut im Paketmarkt mehr als die Hälfte der Umsätze generiert.

+6.000

neue Jobs
in der KEP-Branche



Bei den Unternehmen des KEP-Marktes sind 2019 insgesamt rund 244.600 Menschen beschäftigt – 6.000 mehr als im Vorjahr. Auch im vergangenen Jahr zeigt sich: Die KEP-Branche ist ein Jobmotor.

Prognose 2024

3,6 %
bis **4,2 %**

mehr Sendungen p. a. erwartet
(Corona-Schock eingerechnet)



Zwar birgt der Corona-Schock 2020 für eine Prognose erhebliche Unsicherheiten. Dennoch kann bis 2024 von einem Wachstum ausgegangen werden, das pro Jahr zwischen 3,6 % und 4,2 % liegt.

Auf KEP ist Verlass – privat und gewerblich

Der ungewöhnliche Jahresbeginn 2020 hat offengelegt, welche Wirtschaftsbranchen in Krisen wirklich relevant sind, um das System am Laufen zu halten. Die Kurier-, Express- und Paketbranche (KEP) ist eine davon.

			2019 Entwicklung	2020 Ausblick
KEP-Markt gesamt	Sendungsvolumen	alle	+3,8 %	-1,0 % bis +1,5 %
	Umsatz	alle	+4,4 %	
Paketmarkt Deutschland (nationale Sendungen)	Sendungsvolumen	alle	+4,3 %	+1,0 % bis +4,0 %
		B2C	+8,6 %	+3,5 % bis +7,0 %
		B2B	-2,8 %	-3,0 % bis -5,0 %
Express / Kurier	Sendungsvolumen	alle	+2,1 %	-5,0 % bis -7,0 %

Systemrelevant: B2B-Sendungen sichern die Versorgung von Wirtschaft und Gesellschaft

KEP-Dienste liefern nicht nur nach Hause, sondern auch an Einzelhändler und tausende andere Wirtschaftsbetriebe in Deutschland. B2B-Sendungen machen 2019 44 % aller KEP-Sendungen aus, was 1,6 Mrd. transportierten Sendungen entspricht. Rund 60 % der gewerblichen Niederlassungen in Deutschland nutzen das Angebot der KEP-Unternehmen täglich. Eine derartige flächendeckende Bedienung und die hohe Anzahl täglicher Kundenkontakte machen den KEP-Markt einzigartig – und B2B-Sendungen essenziell für Wirtschaft und Gesellschaft. Dass die die Anzahl der B2B-Sendungen 2019 aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Wachstumsrückgangs und protektionistischer Maßnahmen in einigen Teilen der Welt gesunken ist, sollte darüber nicht hinwegtäuschen.

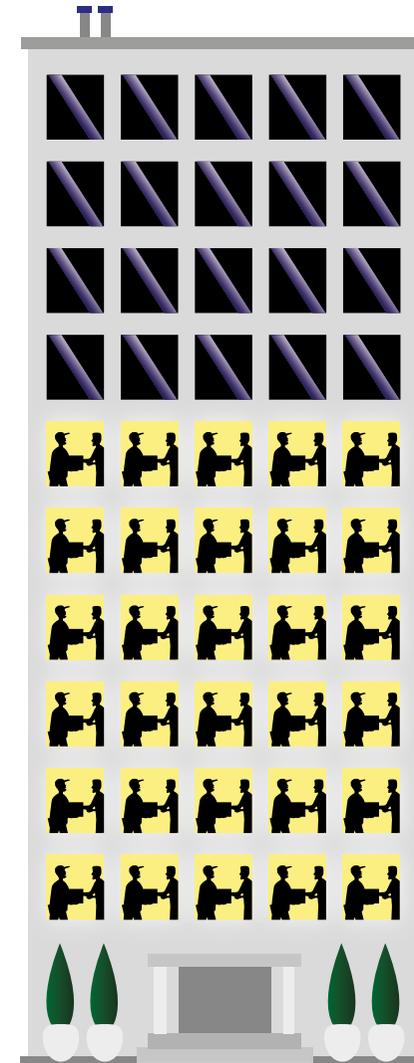
Corona-Spezial zeigt mögliche Entwicklungspfade

Aus aktuellem Anlass untersucht die vorliegende Studie auch, wie sich die Pandemie auf die KEP-Branche auswirken könnte und bereits auswirkt. Es zeigt sich, dass die verschiedenen KEP-Marktsegmente in ganz unterschiedlichem Ausmaß betroffen sind und dass die konkreten Auswirkungen unter anderem davon abhängen, wie schnell oder langsam die Wirtschaft wieder hochgefahren wird. Um die Auswirkungen trotz zahlreicher Unsicherheiten begreifbar zu machen, versucht die KEP-Studie, verschiedene denkbare Entwicklungspfade aufzuzeigen.

Gute Aussichten trotz Pandemie: 4,48 Mrd. Sendungen bis 2024 möglich

Im besten Fall könnte das KEP-Sendungsvolumen 2020 um bis zu 1,5 % zulegen, das Segment nationale Paketsendungen sogar um bis zu 4 %. Der Treiber werden dabei die B2C-Sendungen sein. Mittelfristig bestehen also trotz Corona gute Aussichten für den KEP-Markt: Bis 2024 wird ein Anstieg des Sendungsvolumens auf bis zu 4,48 Mrd. Sendungen erwartet.

Flächendeckende Versorgung der Unternehmen (B2B)



Rund **60 %**
der ca. 3,8 Mio.
Niederlassungen
der Unternehmen
in Deutschland
nutzen täglich
KEP-Dienste.



Kuriersendungen

I. d. R. Zustellung „Same Day“ oder individuell vereinbart, gewichtsunabhängig (Gewichtsband flexibel), vorwiegend Direktfahrt, Sendung wird persönlich oder mithilfe elektronischer Hilfsmittel permanent begleitet, die Sendung wird von demselben Kurierdienst mit eigenen Kurieren schnellstmöglich vom Absender zum Empfänger befördert, direkter Zugriff auf Sendung durch den Kurier jederzeit möglich, Sendungen sind „nicht liniengebunden“, Marktsegment geprägt von wenigen, auch international tätigen Großunternehmen und vielen („kleinen“), häufig regional tätigen Einzelunternehmen und Vermittlungszentralen, Preise entsprechen dem jeweiligen Anforderungsprofil.



Expresssendungen

I. d. R. Zustellung „Overnight/Time Definite“, kennzeichnend sind verbindliche Zustellzeiten, fest zugesagte kurze „Versender-Empfänger-Laufzeit“, gewichtsunabhängig (Gewichtsband flexibel), i. d. R. kleinteilig, aufwändige technische Begleitung mit jederzeitiger Zugriffsmöglichkeit, Expresssendungen werden nicht direkt, sondern netzwerkgebunden i. d. R. über ein Umschlagzentrum zum Ziel / zum Empfänger befördert (nicht einbezogen: Stückgutnetzwerke des traditionellen speditionellen Geschäfts), direkt im Auftrag des Kunden tätig, keine Einschaltung von Zwischenspediteuren.



Paketsendungen

Regellaufzeit, keine garantierten Zustellzeiten: i. d. R. Zustellung national überwiegend am folgenden Werktag, taggenaue Laufzeit-Vorhersage jedoch möglich, Beschränkung der Sendungen in Gewicht (i. d. R. 31,5 kg bis max. 70 kg) und Größe, Systemdienstleister, ausgeprägte hohe Standardisierung / Automatisierung / Vereinheitlichung der Prozesse, keine Ausrichtung an der Einzelsendung, sondern mengenorientiert.

Der KEP-Markt umfasst in dieser Marktanalyse die Teilmärkte Kurier-, Express- und Paketdienste. Nicht enthalten sind reine Briefdienste, Mailing-, Zeitschriften- und Zeitungsdienste.

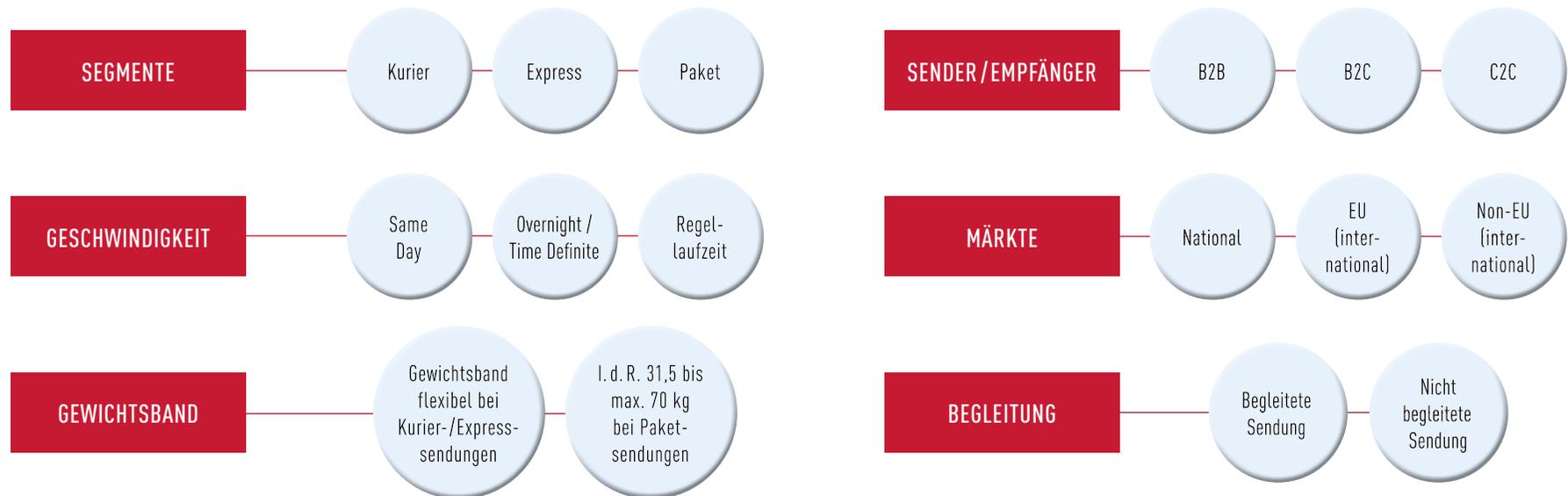


Abbildung 1: Produkte, Merkmale und Segmente des KEP-Marktes – Inhalt der Marktanalyse (Quelle: Eigene Darstellung)

The image shows a complex industrial environment, likely a sorting or distribution center. It features multiple levels of blue conveyor belts and machinery. The scene is brightly lit, and the overall color scheme is dominated by blue and white. In the foreground, there are two large, curved blue conveyor components. In the background, more machinery and structural elements are visible, including a red horizontal beam. The text is overlaid on the upper left portion of the image.

Wachstum auf hohem Niveau:
mehr als 3,6 Mrd. Sendungen

08

11

Neue Bestmarken, schwächelnde Zuwächse: 2019 wächst der Kurier-, Express- und Paketmarkt (KEP-Markt) in Deutschland erneut auf hohem Niveau. Zwar nimmt der Gesamtzuwachs etwas ab, aber das KEP-Wachstum bleibt insgesamt stabil. Während der Corona-Pandemie zeigt sich: ohne KEP keine sichere Versorgung. Das macht auch klar, wie systemrelevant das KEP-Angebot ist.

1.1 Das Sendungsvolumen wächst mit 3,65 Mrd. deutlich

Im Jahr 2019 wächst das Sendungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % auf 3,65 Mrd. Paket-, Express- und Kuriersendungen. Ein deutliches Wachstum – auch wenn

sich die Zuwachsraten erneut leicht abschwächen und etwas unter dem langfristigen durchschnittlichen Marktwachstumstrend bleiben.



Rund 3,65 Mrd. Sendungen im KEP-Markt im Jahr 2019

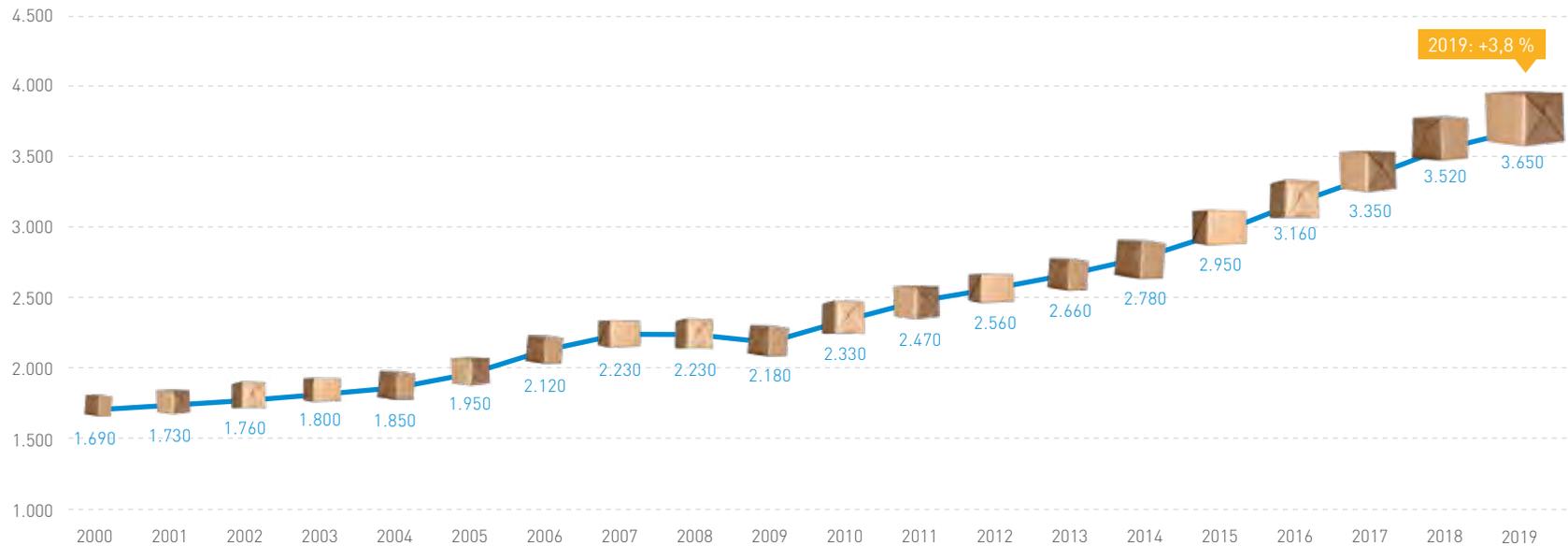


Abbildung 2: Sendungsvolumen im deutschen KEP-Markt (2000 bis 2019, in Mio. Sendungen)
(Quellen: KEP-Studie 2019; Befragung der KEP-Unternehmen 2020, KE-CONSULT Marktanalyse)

Kaum Schwankungen im Jahresverlauf 2019

Im ersten Halbjahr 2019 liegt das Wachstum bei etwas mehr als 3,7 %, im zweiten Halbjahr bei knapp 3,9 %. Die Gründe für die abnehmenden Zuwachsraten sind, wie bereits im Vorjahr, das schwierigere wirtschaftliche Umfeld, zunehmende Unsicherheiten in der Handelspolitik und eine Schwäche in einzelnen Branchen, die für den KEP-Markt wichtig sind. Dazu gehören etwa der Fahrzeug- und Maschinenbau. Diese Entwicklung bestätigt die Erkenntnisse des Vorjahres: B2B-Sendungen hängen stärker von der Konjunktur ab und sind ein Frühindikator für die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Zum Wachstum tragen hingegen der wachsende Online-Handel und das erneut gute Weihnachtsgeschäft im November und Dezember 2019 bei.



Der Trend seit 2000 bleibt intakt: Sendungswachstum von +116 %

Insgesamt bleibt der stetige und nachhaltige Aufwärtstrend seit dem Jahr 2000 intakt. Seither legen die Sendungen pro Jahr im Schnitt um 4,1 % zu. Das Wachstum 2019 liegt mit 3,8 % erstmals seit 2012 etwas darunter. Zudem haben sich die Sendungen seit dem Jahr 2000 mehr als verdoppelt. Ihr Anstieg beträgt insgesamt 116 %.

Pakete erobern weitere Anteile am Gesamtmarkt

Durch das unterschiedliche Wachstumstempo bei Paketsendungen einerseits und Express-/Kuriersendungen andererseits verschieben sich auch die Marktanteile der Segmente. Im Gesamtmarkt machen die Paketsendungen inzwischen einen Anteil von mehr als 84 % aus. Der Anteil der Express-/Kuriersendungen liegt bei 15,8 % und sinkt trotz höheren Sendungsvolumens erneut.

Der Anteil der Paketsendungen nimmt seit 2009 deutlich zu.



Express/Kurier



Paket

Abbildung 3:
Entwicklung der Anteile der Paket- und Express-/Kuriersendungen am Gesamtmarkt seit 2009
(Quellen: KEP-Studie 2019; Befragung der KEP-Unternehmen 2020, KE-CONSULT Marktanalyse)

Damit setzt sich die Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Der Anteil der Express-/Kuriersendungen sinkt in den letzten zehn Jahren von 19,5 % auf jetzt 15,8 %. Der Anteil der Paketsendungen steigt im gleichen Zeitraum um 3,7 Prozentpunkte.

Zu diesem Trend seit 2009 tragen mehrere Entwicklungen bei:

- Der steigende Anteil der Paketsendungen liegt vor allem an den deutlich höheren Wachstumsraten im Online-Handel im B2C-Segment. Darüber hinaus legen die internationalen Paketsendungen in den vergangenen zehn Jahren sowohl im B2B- als auch im B2C-Segment deutlich zu.
- Das Wachstum bei den Express-/Kuriersendungen ist in den vergangenen Jahren stetig und intakt. Allerdings bleibt es hinter dem hohen Wachstum der B2C-Paketsendungen zurück, obwohl Express-/Kuriersendungen verstärkt vom wachsenden Online-Handel profitieren.
- Ein sinkender Anteil an Expresssendungen ergibt sich auch dadurch, dass aus Kostengründen Expresssendungen nun als Paketsendungen versandt werden. Dies liegt vor allem an der hohen Leistungs- und Servicequalität der Anbieter im KEP-Markt.





Prognose 2024: Wachstum trotz Corona-Schock

Im März 2020 erreicht die Corona-Pandemie auch den KEP-Markt. Er ist von den Folgen dieses externen Schocks erheblich betroffen. Die Auswirkungen werden in Kapitel 5 ausführlich behandelt. Die Folgen sind weder konjunkturell noch strukturell oder in Bezug auf die internationale Arbeitsteilung konkret abzusehen. Forschungseinrichtungen und Institute legten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser KEP-Studie sehr unterschiedliche Abschätzungen und Szenarien vor, was für eine Prognose der nächsten Jahre bis 2024 große Unsicherheiten birgt. Dennoch wird im Folgenden versucht, mögliche mittelfristige Szenarien aufzuzeigen.

Drei Szenarien zur Entwicklung der Sendungsmengen

Die folgenden Szenarien basieren auf veröffentlichten Prognosen und Abschätzungen von Mitte April 2020 sowie den Erwartungen der KEP-Unternehmen im selben Zeitraum.¹

„Trendfortschreibung“ (Referenz-Szenario): Dieses Szenario schreibt die Marktentwicklung fort und berücksichtigt die durchschnittlichen Wachstumsraten von 2000 bis 2019.

„Aufholen“ / „Anschluss“: Diese beiden Szenarien gehen davon aus, dass sich der Markt nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2020 erholt und im Jahr 2021 aufholt. Sie unterscheiden sich im Ausmaß der Auswirkungen und in der Dauer des Aufholprozesses. In beiden schwenkt der KEP-Markt ab 2022 wieder auf den alten Wachstumspfad ein.



Bis 2024 Anstieg auf mehr als 4,3 Mrd. Sendungen

Abbildung 4: Szenarien zur Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina bis 2024 (in Mio. Sendungen) (Quellen: KEP-Studie 2019; KE-CONSULT Marktanalyse und Prognose)

Szenario „Aufholen“: 4,2 % mehr Sendungen bis 2024

Das Szenario „Aufholen“ unterstellt, dass im Jahr 2020 das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 4,2 % zurückgeht und 2021 um 5,8 % ansteigt. Die privaten Konsumausgaben 2020 sinken um 5,7 % und legen 2021 um 7,7 % zu. Dieser Trend schlägt jedoch nicht auf den Online-Handel durch, stattdessen werden die ursprünglich erwarteten Umsatzzuwächse von 9 % im Gesamtjahr² erzielt. Die Exporte sinken im Jahr 2020 um 10,9 % und erholen sich 2021 um 10,1 %. Bis 2024 ist bei „Aufholen“ mit einem jährlichen Sendungswachstum von durchschnittlich 4,2 % auf 4,48 Mrd. Sendungen zu rechnen. Die Paketsendungen legen um 4,5 % pro Jahr zu. Damit liegt das Sendungswachstum etwas über dem erwarteten durchschnittlichen Marktwachstum. Der Zuwachs bei den Express-/Kuriersendungen liegt bei 2,3 % jährlich und damit unter dem Marktwachstum. Bei internationalen Sendungen liegt der Anstieg bei 3,6 % pro Jahr.

Im Szenario „Aufholen“ ist vor allem bei Paketsendungen ein Wachstum zu erwarten.



Abbildung 5a: Szenario „Aufholen“: prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina nach Marktsegmenten (Quellen: KEP-Studie 2019; KE-CONSULT Marktanalyse und Prognose)



¹ Die wesentlichen verwendeten wirtschaftlichen Eckdaten sind entnommen aus: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Die gesamtwirtschaftliche Lage angesichts der Corona-Pandemie, Sondergutachten, Wiesbaden 30.03.2020; Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Wirtschaft unter Schock – Finanzpolitik hält dagegen, Gemeinschaftsdiagnose – Frühjahr 2020, München April 2020; IWF, World Economic Outlook, Chapter 1 – The Great Lockdown, April 2020, unter: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/04/14/weo-april-2020>, Abruf am 20.04.2020.

² Handelsverband Deutschland (HDE), Innenstädte als Handelsstandort unter Druck – HDE-Prognose für 2020: Umsatzplus von 2,5 %, Pressemitteilung vom 31.01.2020, Berlin 2020.



Auch im Szenario „Anschluss“ ist insbesondere bei Paket-sendungen ein Wachstum zu erwarten.

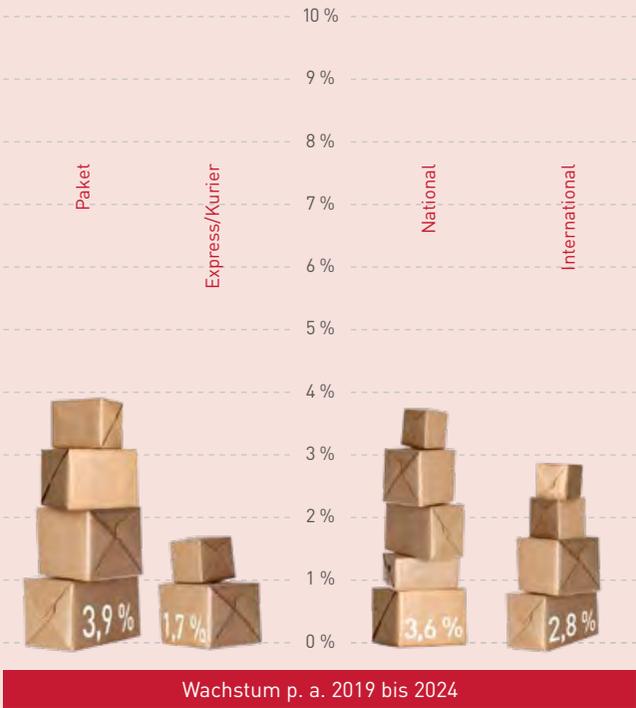


Abbildung 5b: Szenario „Anschluss“: prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina nach Marktsegmenten
 (Quellen: KEP-Studie 2019; KE-CONSULT Marktanalyse und Prognose)

Szenario „Anschluss“: 3,6 % mehr Sendungen bis 2024

Das Szenario „Anschluss“ nimmt an, dass das BIP im Jahr 2020 mit 5,4 % noch stärker sinkt und sich 2021 mit 4,9 % weniger gut erholt. Die Einkommenseinbußen, die damit verbundene Kaufzurückhaltung und die niedrigere Konsumneigung der privaten Haushalte führen im Online-Handel 2020 zu einem halb so großen Umsatzzuwachs. Bis 2024 liegt bei „Anschluss“ das jährliche Sendungswachstum bei 3,6 % und steigt auf 4,35 Mrd. Sendungen. Die durchschnittlichen Wachstumsraten bis 2024 liegen über alle Marktsegmente 0,6 Prozentpunkte unter den Wachstumsraten im Szenario „Aufholen“.

Der Unterschied zwischen beiden Szenarien zeigt sich besonders im Jahr 2020: Bei „Aufholen“ legen die Sendungen um bis zu 1,5 % zu, das Sendungsvolumen steigt demnach um etwa 50 Mio. Sendungen. Die Rückgänge in vielen Marktsegmenten werden durch mehr B2C-Sendungen aufgrund von mehr Online-Handel mehr als kompensiert. Dagegen sinkt im Szenario „Anschluss“ das Sendungsvolumen um 1 %, das entspricht einem Minus von knapp 40 Mio. Sendungen. In der Entwicklung bis 2024 erreicht das „Aufholen“-Szenario den Wachstumspfad der Trendfortschreibung wieder, während bei „Anschluss“ das Sendungsvolumen um mehr als 100 Mio. Sendungen sinkt.

1.2 KEP-Umsatz 2019: neue Bestmarke von mehr als 21 Mrd. Euro

Der Gesamtumsatz der KEP-Branche steigt im Jahr 2019 auf 21,3 Mrd. Euro. Damit durchbricht die KEP-Branche erstmals die 21-Mrd.-Marke. Zum Vergleich: Im Vorjahr lag der Umsatz bei 20,4 Mrd. Euro. Das entspricht einer Umsatzsteigerung von 4,4 %. Verglichen mit dem Jahr 2000 haben sich die KEP-Umsätze mehr als verdoppelt (+112 %).

Corona-Effekt auch bei den Umsätzen?

2019 steigen die Umsätze leicht stärker als das Sendungswachstum. Wie entwickeln sich die KEP-Umsätze weiter?

- Einerseits ist ein weiteres Umsatzwachstum vor allem bei Paketen und internationalen Sendungen zu erwarten. Die Entwicklung hängt wegen der Corona-Pandemie aber entscheidend von den Verschiebungen in der Sendungsstruktur ab (z. B. höherer Anteil der Paketsendungen, vor allem der B2C-Sendungen).
- Andererseits würden die Preisanpassungen, die manche Unternehmen für einige Marktsegmente angekündigt haben, mittelfristig zu einem Zuwachs über dem Sendungswachstum führen. Insgesamt ist daher für die kommenden Jahre mit einer Umsatzentwicklung zu rechnen, die mit der Sendungsentwicklung vergleichbar ist bzw. etwas darüber liegt.

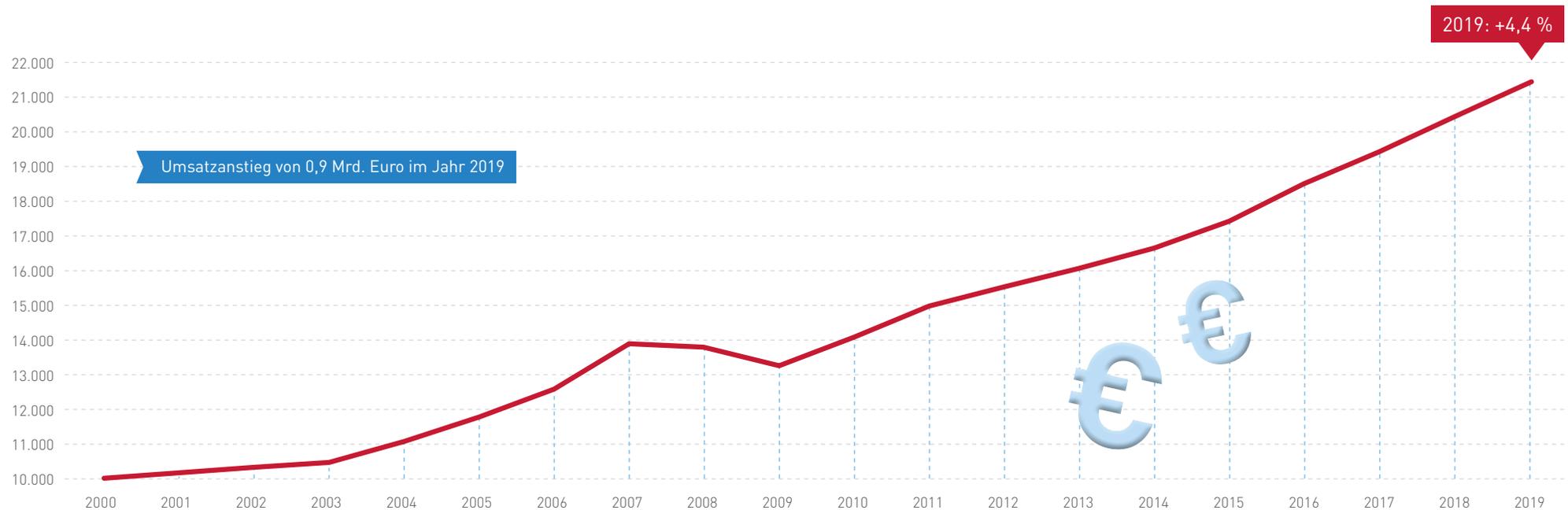


Abbildung 6: Umsatz der KEP-Branche (2000 bis 2019, in Mio. Euro)

(Quellen: KEP-Studie 2019; Befragung der KEP-Unternehmen 2020, KE-CONSULT Marktanalyse)

Durchschnittserlös nahezu stabil: 5,83 Euro pro Sendung

Für 2019 ergibt sich im Vergleich zu 2018 ein nahezu stabiler Durchschnittserlös von 5,83 Euro pro Sendung. Er liegt etwas höher als im Vorjahr (2018: 5,80 Euro).

Diese rein rechnerische Größe zeigt sowohl einen Struktur- als auch einen Wettbewerbseffekt. Zum einen trugen die Strukturänderungen der vergangenen Jahre im Markt zu sinkenden Durchschnittserlösen bei (Pakete wurden immer wichtiger, der Anteil der B2C-Sendungen stieg). Zum anderen wird im Durchschnittserlös der hohe Wettbewerbs- und Preisdruck im Markt deutlich, dem sich alle Anbieter in der Branche gegenübersehen.



Abbildung 7: Durchschnittserlöse je Sendung (2000 bis 2019)

(Quellen: KEP-Studie 2019; Befragung der KEP-Unternehmen 2020, KE-CONSULT Marktanalyse)

Keine adäquate Zahlungsbereitschaft der Kunden

Auch wenn sich der Trend nicht so fortsetzt wie in den vergangenen Jahren, bleibt festzuhalten: Dem Wert des Logistikservices und den immer weiter verbesserten Leistungen der KEP-Dienstleister, etwa in den Bereichen Netzausbau, innovative Zustellung und Investitionen in Fahrzeuge, steht keine adäquate Zahlungsbereitschaft der Kunden gegenüber. Insbesondere im B2C-Segment sind Kunden in Deutschland nach wie vor wenig bereit, für alternative Lieferoptionen zu zahlen. Das zeigen Konsumenten-Analysen und -Befragungen.³

Stabiler Trend seit 2000: +116 % Sendungen, +112 % Umsatz

Seit dem Jahr 2000 entwickelt sich der KEP-Markt nachhaltig und stetig. Das Sendungsvolumen und die Umsätze haben sich mehr als verdoppelt. Bis 2019 wächst das Sendungsvolumen um 116 %, der Umsatz um 112 %. Besonders seit 2014 legt der Markt überdurchschnittlich zu.

³ So z. B.: pwc, Wege aus dem Paketdilemma – flexibel, schnell, umweltfreundlich, Dezember 2018; ECC Köln, 7 Thesen zur Zukunft der Zustelloogistik – Reloaded, Köln 2018; OC&C Strategy Consultants, Endspurt – Der Wettkampf auf der letzten Meile, 2017.



Sendungsvolumina (in Mio. Sendungen)

	KEP-Studie 2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr prozentual
2000	1.690		
2001	1.730	40	2,0 %
2002	1.760	30	2,0 %
2003	1.800	40	2,4 %
2004	1.850	50	2,6 %
2005	1.950	100	5,5 %
2006	2.120	170	8,6 %
2007	2.230	110	5,4 %
2008	2.230	0	0,0 %
2009	2.180	-50	-2,5 %
2010	2.330	150	7,1 %
2011	2.470	140	6,0 %
2012	2.560	90	3,5 %
2013	2.660	100	4,1 %
2014	2.780	120	4,5 %
2015	2.950	170	5,9 %
2016	3.160	210	7,2 %
2017	3.350	190	6,1 %
2018	3.520	170	4,9 %
2019	3.650	130	3,8 %
	116 %	Wachstum 2000 bis 2019	

Umsatz (in Mio. €)

	KEP-Studie 2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr prozentual
2000	10.050		
2001	10.200	150	1,6 %
2002	10.360	160	1,5 %
2003	10.500	140	1,4 %
2004	11.100	600	5,7 %
2005	11.800	700	6,3 %
2006	12.600	800	6,8 %
2007	13.900	1.300	10,3 %
2008	13.800	-100	-0,7 %
2009	13.300	-530	-3,8 %
2010	14.080	780	5,8 %
2011	14.980	900	6,3 %
2012	15.530	550	3,7 %
2013	16.060	530	3,4 %
2014	16.640	580	3,6 %
2015	17.410	770	4,6 %
2016	18.490	1.080	6,2 %
2017	19.400	910	4,9 %
2018	20.400	1.000	5,2 %
2019	21.300	900	4,4 %
	112 %	Wachstum 2000 bis 2019	

Tabelle 1: Daten des KEP-Marktes (2000 bis 2019)

(Quellen: KEP-Studie 2019; Befragung der KEP-Unternehmen 2020, KE-CONSULT Marktanalyse)



1.3 Im Fokus: Paket, Express, Kurier

Im Folgenden werden die KEP-Teilmärkte Paket-, Express- und Kuriersendungen betrachtet. 2019 entfallen auf den Paketmarkt knapp 57 % der Umsätze, Expresssendungen machen 22 % aus, die Kuriersendungen tragen etwas mehr als 21 % bei.

Pakete stemmen drei Viertel des gesamten Wachstums 2019

Der Paketmarkt macht 2019 den größten Anteil des KEP-Marktes in Deutschland aus. Sein Umsatzzuwachs liegt bei 6 %. Damit sorgt er für rund drei Viertel des gesamten Marktwachstums. Das Sendungsvolumen im Paketmarkt steigt im Vergleich zu 2018 um 4,2 % und wächst damit leicht stärker als der Gesamtmarkt (+3,8 %). Die nationalen Paketsendungen gehen mit 4,3 % leicht überdurchschnittlich nach oben.

B2C-Paketsendungen legen weiterhin schnell zu, B2B nimmt leicht ab

Getrieben wird das Wachstum bei den nationalen Sendungen im Paketmarkt weiterhin durch das Endkundengeschäft, also von den B2C-Sendungen⁴. Dort ergibt sich für 2019 ein Zuwachs von 8,6 %. Das schnelle Wachstumstempo bei B2C setzt sich damit fort. Bei den B2B-Sendungen ist 2019 dagegen ein Rückgang zu verzeichnen. Ihr Sendungsvolumen sinkt um 2,8 %. Das liegt vor allem an der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung im Jahresverlauf 2019. Damit steigt der Anteil der B2C-Sendungen am gesamten Sendungsvolumen deutlich. Der Anteil der C2C-Sendungen sinkt aufgrund ihres geringen Wachstums bzw. der Stagnation in den vergangenen Jahren leicht.

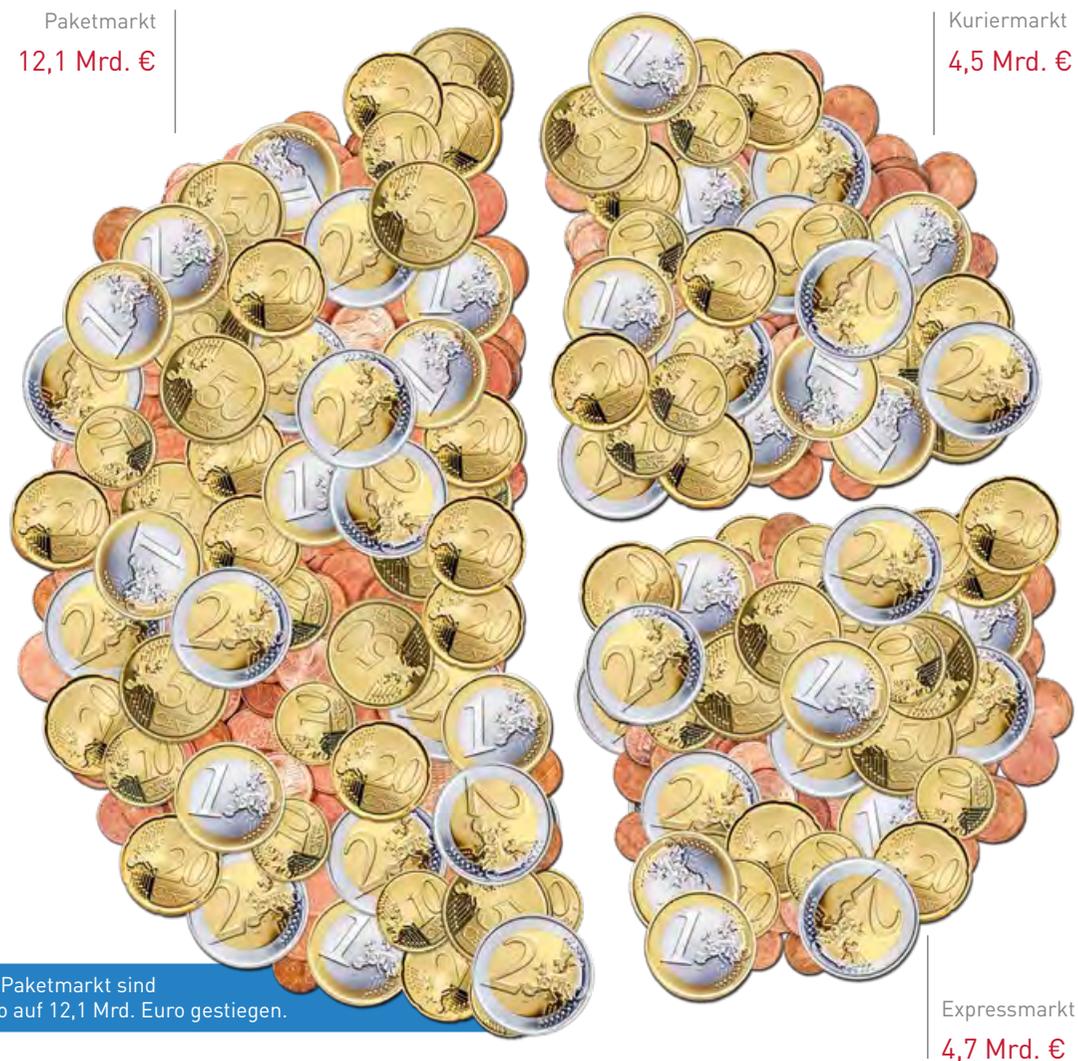


Abbildung 8:
Umsätze des KEP-Marktes nach Marktsegmenten (2019)
(Quellen: KEP-Studie 2019; Befragung der KEP-Unternehmen 2020, KE-CONSULT Marktanalyse)

Online-Handel stärkt B2C, Konjunktur schwächt B2B

Es gibt mehrere Gründe dafür, dass sich die Marktanteile hin zu B2C-Sendungen verschieben:

- Der steigende Anteil der B2C-Sendungen liegt vor allem am weiterhin dynamisch wachsenden Online-Handel. Nach Angaben des Bundesverbandes E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh) verzeichnet der Online-Handel im Jahr 2019 einen Umsatzanstieg von 11,6 %, konkret um 7,5 Mrd. Euro auf 72,6 Mrd. Euro für den Handel mit Waren (ohne den Online-Umsatz mit Dienstleistungen).⁵ Der Handelsverband Deutschland (HDE) weist eine etwas niedrigere Umsatzsteigerung von 8,5 % im gleichen Zeitraum aus.⁶ Auch wenn in einigen Warengruppen inzwischen Wachstumsgrenzen erreicht sind, wird in den erstellten Prognosen für 2020 (Prognose vor der Corona-Pandemie) und darüber hinaus weiterhin mit einem deutlichen Zuwachs gerechnet. Dies gilt insbesondere für Güter des täglichen Bedarfs. Hier liegen die Wachstumsraten deutlich über dem Gesamtmarkt. Sowohl HDE als auch bevh erwarten für 2020 einen Zuwachs im gesamten Online-Handel mit Waren zwischen 9 % und 10 %.⁷ Seit 2009 stieg der Umsatz im Online-Handel nach bevh um mehr als das Vierfache an. Die Wachstumsdynamik im Online-Handel wird durch die Netzwerke und hohe Servicequalität der KEP-Dienstleister erst ermöglicht. Insofern schlagen sich diese Wachstumsraten auch in einem deutlichen Zuwachs der B2C-Sendungen im KEP-Markt seitdem nieder.
- Die B2B-Sendungen sind deutlich stärker konjunkturabhängig. Die Abschwächung bzw. der Rückgang des wirtschaftlichen Wachstums auch im internationalen Umfeld schlägt wesentlich stärker auf die Wachstumsraten im B2B-Bereich durch. Aufgrund der schwächeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2019, des

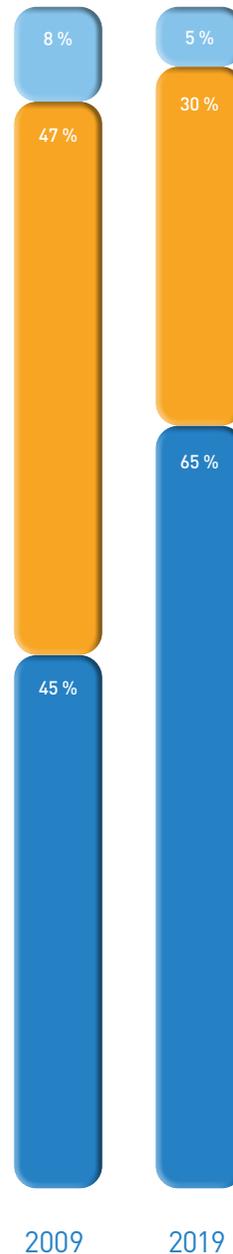


Abbildung 9:

Entwicklung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paketsendungen) zwischen 2009 und 2019

(Quellen: KEP-Studie 2019; Befragung der KEP-Unternehmen 2020, KE-CONSULT Marktanalyse)



Der Anteil der B2C-Sendungen an den nationalen Paketsendungen liegt inzwischen bei 65 %.

- ⁴ B2C – Business-to-Consumer; B2B – Business-to-Business; C2C – Consumer-to-Consumer.
- ⁵ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Interaktiver Handel in Deutschland, Ergebnisse 2019 vom 19.02.2020, Berlin 2020; Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), E-Commerce – Rekordwachstum, Nachhaltigkeit, Globalisierung & Plattformen, bevh Jahrespressegespräch 2020.
- ⁶ Handelsverband Deutschland (HDE), HDE Online-Monitor, Newsletter Februar 2019, Berlin 2019.
- ⁷ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), E-Commerce – Rekordwachstum, Nachhaltigkeit, Globalisierung & Plattformen, bevh Jahrespressegespräch 2020; Handelsverband Deutschland (HDE), Innenstädte als Handelsstandort unter Druck – HDE-Prognose für 2020: Umsatzplus von 2,5 %, Pressemitteilung vom 31.01.2020, Berlin 2020.



Rückgangs der inländischen Produktion in einigen Kundenmärkten der KEP-Dienstleister (z. B. Fahrzeugbau, Maschinenbau), der steigenden handelspolitischen Unsicherheit sowie zunehmender protektionistischer Maßnahmen wichtiger Handelspartner sind die B2B-Sendungen im deutschen Paketmarkt um 2,8 % zurückgegangen. Sie werden auch 2020 deutlich hinter dem Wachstum der B2C-Sendungen zurückbleiben.

Wachstum bei nationalen Paketsendungen stärker als bei internationalen

Der jahrelange Trend eines überdurchschnittlichen Wachstums der internationalen KEP-Sendungen, hier besonders der Paketsendungen, setzt sich 2019 nicht fort. Die Wachstumsrate der internationalen Paketsendungen liegt bei 2,2 % und damit unterhalb der nationalen Paketsendungen. Der Anteil der internationalen Paketsendungen an allen Paketsendungen geht etwas zurück und liegt bei etwa 9 %. Auch wenn sich die Entwicklung 2020 wegen der Corona-Pandemie nicht verlässlich abschätzen lässt, ist davon auszugehen, dass das überdurchschnittliche Wachstum der internationalen Paketsendungen mittelfristig weitergehen wird. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass B2C-Sendungen voraussichtlich weiterhin wichtiger werden und ihr Anteil an den internationalen Paketsendungen steigt.

Wesentlichen Einfluss auf diese Entwicklung haben das Wachstum bei bestehenden Versendern und deutliche Zuwächse im Neukundengeschäft. Der grenzüberschreitende Online-Handel spielt dabei eine wesentliche Rolle: Das Wachstum des Sendungsvolumens im europäischen Markt resultiert mittelfristig insbesondere aus einem wachsenden Interesse am grenzüberschreitenden Online-Einkauf bei Bestellern und Versendern. Es ist davon auszugehen, dass zukünftig immer mehr Menschen bereit sein werden, online und bei ausländischen Versendern zu

bestellen. Gestärkt wird diese Entwicklung dadurch, dass Online-Plattformen den grenzüberschreitenden Online-Handel gezielt fördern. Die KEP-Dienstleister begleiten diesen Prozess mit stetig optimierten Produktangeboten und hoher Leistungsqualität bei internationalen Standardsendungen (etwa durch kurze Laufzeiten, hohe Zuverlässigkeit und einfache Retouren).

Durch diese Veränderungen gewinnen B2C-Sendungen auch in den Segmenten Express und Kurier zunehmend an Bedeutung, wenn auch auf geringerem Niveau. Das wird deutlich, wenn man die Marktanteile der B2C-, C2C- und B2B-Sendungen auf alle KEP-Sendungen bezieht (und nicht nur auf die nationalen Paketsendungen). Es zeigt sich zudem, dass – bezogen auf den Gesamtmarkt – der Anteil der B2C-Sendungen mit etwa 52 % im Jahr 2019 deutlich über dem der B2B-Sendungen liegt.



Abbildung 10: Anteile der Marktsegmente im KEP-Markt 2019
(Quellen: KEP-Studie 2019; Befragung der KEP-Unternehmen 2020, KE-CONSULT Marktanalyse)



Mehr als die Hälfte der Sendungen im gesamten KEP-Markt sind B2C-Sendungen.

2019



1.4 Der Ausblick 2020 hängt stark von der Corona-Pandemie ab

Die Erwartungen für 2020 hängen stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie ab. Wichtig für die Veränderungen beim Sendungsvolumen sind die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland, die Konjunktur in wichtigen Auslandsmärkten sowie die Prognosen und Umsatzerwartungen für wichtige B2C- und B2B-Märkte (z. B. Online- und Versandhandel, Handel, Maschinenbau, Automotive, Healthcare, Elektrotechnik).

Die Abschätzung der Corona-Auswirkungen auf den Gesamtmarkt erfolgte in Kapitel 1.1. Speziell für den Paketmarkt (Paketsendungen im Inland) ist für 2020 ein Wachstum zwischen 1 % und 4 % zu erwarten. Der Anstieg der B2C-Sendungen liegt voraussichtlich zwischen 3,5 % und 7 %. Die Anzahl der B2B-Sendungen sinkt voraussichtlich um 3 % bis 5 %. Damit würde der Anteil der B2C-Sendungen am Paketmarkt auf 67 % zulegen.

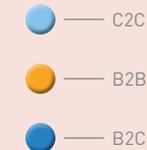


5 %

28 %

67 %

Abbildung 11:
Prognostizierte Bedeutung der einzelnen
Marktsegmente im deutschen Paketmarkt 2020
(nationale Paketsendungen)
(Quellen: KEP-Studie 2019; Befragung der KEP-
Unternehmen 2020, KE-CONSULT Marktanalyse)



Der Anteil der B2C-Sendungen an den nationalen Paketsendungen liegt 2020 voraussichtlich bei 67 %.

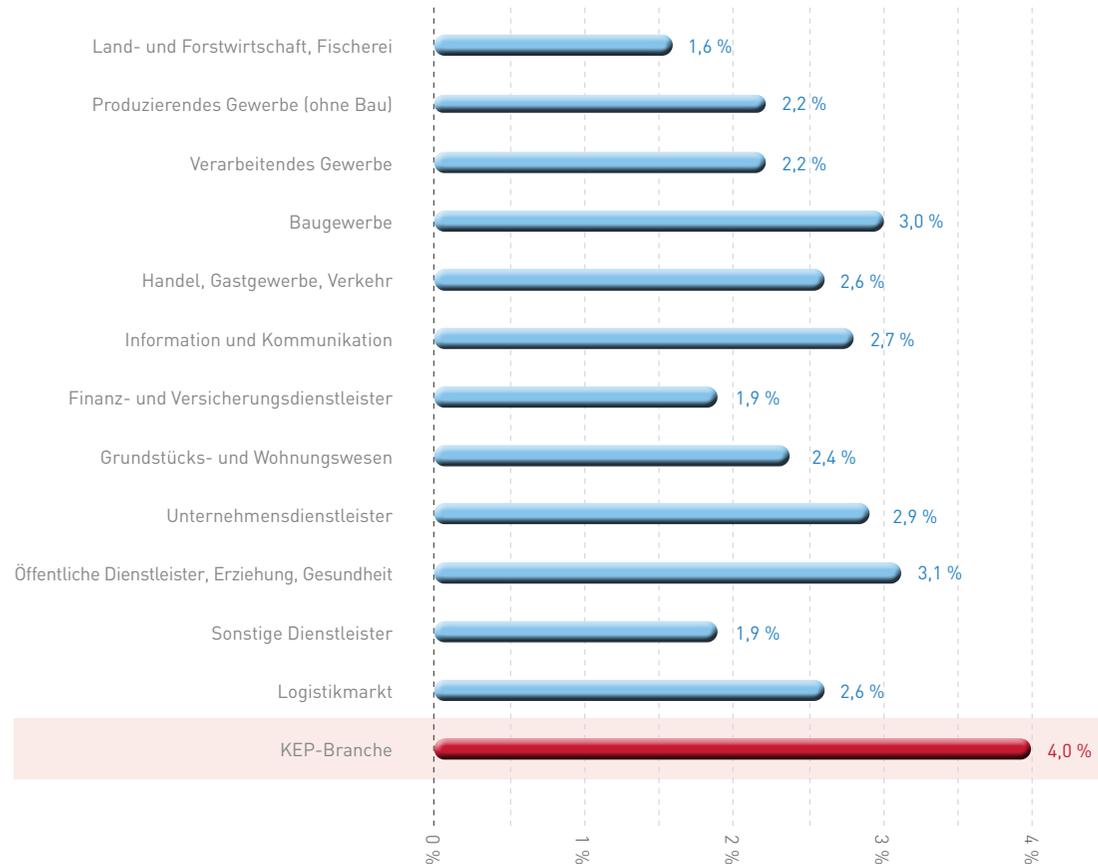
2020

2

KEP im Vergleich: Wachstum übertrifft andere Branchen



Durchschnittliche Wertschöpfungsveränderung p. a.



Das KEP-Wachstum übertrifft die Entwicklung anderer Wirtschaftsbereiche im Schnitt um mehr als einen Prozentpunkt pro Jahr.

Nur wenige Wirtschaftszweige können für die vergangenen Jahre eine ähnlich positive Entwicklung aufweisen wie die KEP-Branche. Das zeigt ein Vergleich verschiedener Wirtschaftsbereiche von 2000 bis 2019.

Das Wachstum des KEP-Marktes übertrifft die Entwicklung der übrigen Wirtschaftsbereiche im Schnitt um mehr als einen Prozentpunkt pro Jahr. Zwischen 2000 und 2019 wächst die Bruttowertschöpfung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) jährlich um rund 2,2 %. Der Handel, das Gastgewerbe und der Verkehr legen um 2,6 %, die Unternehmensdienstleister um 2,9 % zu. Die KEP-Branche übertrifft dies deutlich: Hier liegen die jährlichen Wachstumsraten mit 4 % im Schnitt um 50 % höher. Damit liegt der KEP-Markt auch über dem Wachstum des gesamten Logistikmarktes. Dessen durchschnittliches jährliches Wachstum beträgt rund 2,6 %.

Betrachtet man vorläufige Angaben des Statistischen Bundesamtes zur Entwicklung im Straßengüter- und im Schienengüterverkehr 2019, ist der KEP-Markt erneut deutlich stärker gewachsen. Dieser Trend gilt auch für den gesamten betrachteten Zeitraum seit 2000. Während das Transportaufkommen im Straßengüter- und im Schienengüterverkehr zwischen 2000 und 2019 lediglich um knapp 15 % gestiegen ist, hat sich das KEP-Sendungsvolumen bis 2019 mehr als verdoppelt. Ein vergleichbar starkes Wachstum seit 2000 weist die Luftfracht auf, die ihrerseits vom steigenden Aufkommen der KEP-Branche profitiert. Allerdings verzeichnete der Luftverkehr 2019 beim Frachtaufkommen einen Rückgang von 3,3 %. Dennoch hat die Luftfracht ihre Tonnage seit 2000 ebenfalls verdoppelt. Der Anstieg in diesem Zeitraum fällt damit etwas geringer aus als in der KEP-Branche.

Abbildung 12: Entwicklung der Wirtschaftsbereiche (2000 bis 2019)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden 04.03.2020; Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.; Gipfel der Logistikweisen, Logistik 2020, Struktur- und Wertewandel als Herausforderung, Ergebnisse des Herbstgipfels 2019, Hamburg 2020; KEP-Studie 2019; Befragung der KEP-Unternehmen 2020, KE-CONSULT Marktanalyse)

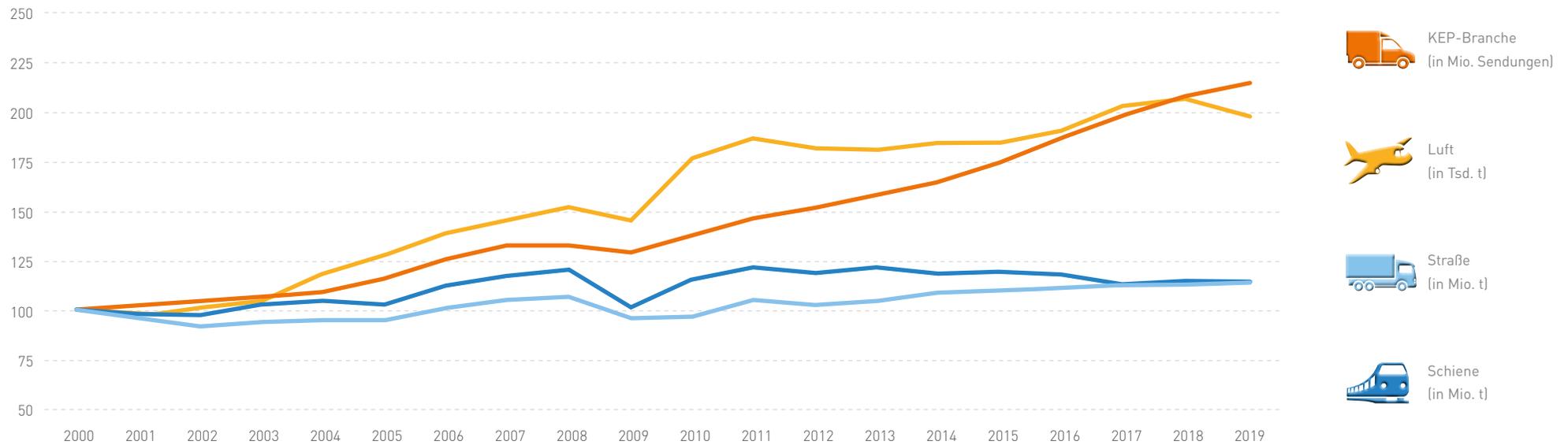


Abbildung 13: Vergleich des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2000 bis 2019)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Verkehr aktuell, Fachserie 8, Reihe 1.1, Wiesbaden 31.03.2020; KEP-Studie 2019; Befragung der KEP-Unternehmen 2020, KE-CONSULT Marktanalyse)

Im Schienengüterverkehr ist die Entwicklung bis November 2019 und im Straßengüterverkehr bis Oktober 2019 berücksichtigt (Straßengüterverkehr bezieht sich auf inländische Lkw).

Aufkommen / Sendungsvolumen	Straße	Schiene	Luft	KEP-Branche
Wachstum 2000–2019	14,8 %	14,6 %	99,8 %	115,8 %
Durchschnittliches jährliches Wachstum	0,7 %	0,7 %	3,7 %	4,1 %

Tabelle 2: Vergleich der Wachstumsraten des KEP-Marktes mit denen des Transportmarktes (2000 bis 2019)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Verkehr aktuell, Fachserie 8, Reihe 1.1, Wiesbaden 31.03.2020; KEP-Studie 2019; Befragung der KEP-Unternehmen 2020, KE-CONSULT Marktanalyse)

dpd

ckup



 **dpd**
Your delivery experts



3

Jobmotor KEP:
6.000 neue
Beschäftigte



EINFACH
GÜNSTIG
VERSCHICKEN

Pakete jetzt mit GLS



Auch 2019 schaffen die Kurier-, Express- und Paketdienste neue Jobs und sorgen für Einkommen in Deutschland. 2019 arbeiten rund 244.600 Menschen in der KEP-Branche in Deutschland. Das sind 6.000 mehr als im Vorjahr.

3.1 Auswirkungen auf Arbeit und Einkommen

Welchen Einfluss die KEP-Branche auf Arbeit und Einkommen hat, wird deutlich, wenn man die KEP-Leistungen und die daraus resultierenden Effekte genauer betrachtet. Dafür werden folgende Effekte unterschieden:

- Unter primären direkten Effekten versteht man die Arbeitsplätze bei den KEP-Unternehmen selbst, die dort erzielten Einkommen und die Wertschöpfung.
- Primäre indirekte Effekte sind die Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen, die durch die Transport- und Logistikleistungen der KEP-Unternehmen angestoßen werden. Denn KEP-Dienste lösen ihrerseits weitere Beschäftigung und Einkommen aus. Zum Beispiel sind für Transport- und Logistikleistungen Vorleistungsprodukte (etwa Treibstoff oder Verpackungsmaterial) und Investitionen (etwa Gebäude, Anlagen oder Fahrzeuge) nötig. Indem KEP-Unternehmen diese verwenden, werden weitere wirtschaftliche Aktivitäten bei den Vorleistungsunternehmen ausgelöst.
- Sekundäre Effekte werden ausgelöst, wenn primär entstandene Einkommen ausgegeben werden: Die bei den KEP- und Vorleistungsunternehmen entstehenden Einkommen erhöhen die Nachfrage nach Konsumgütern. Daraus folgt eine höhere Produktion bei Konsumgüterherstellern und deren Zulieferern. Daraus entstehen wiederum Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen.

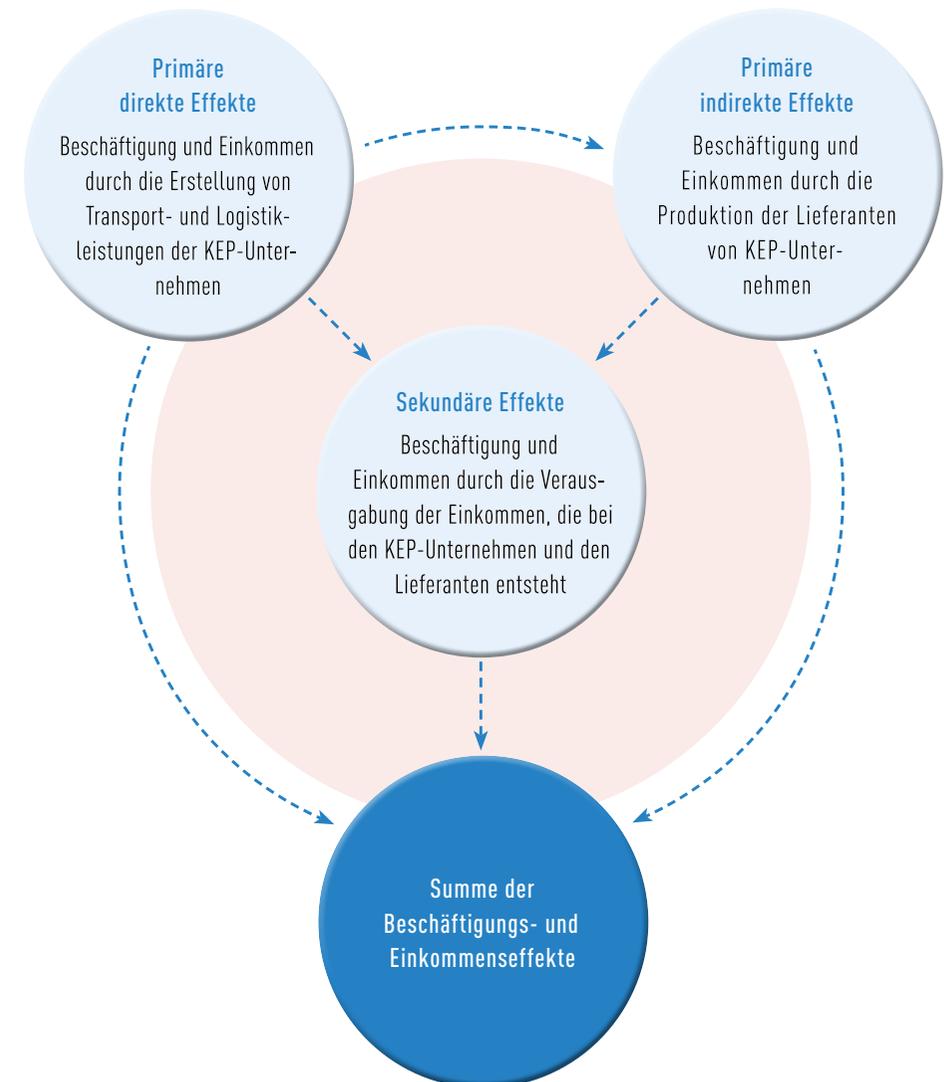


Abbildung 14: Primäre und sekundäre Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche (Quelle: Eigene Darstellung)

Für die Berechnung der Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche wird die Input-Output-Rechnung verwendet (siehe Infobox). Da für die gesamte KEP-Branche lediglich Daten zum Sendungsvolumen und zu den Umsätzen vorliegen, werden weitere Informationen zu den Struktur- und Wirtschaftsdaten aus einer Erhebung abgeleitet, die unter den Mitgliedern des Bundesverbandes Paket und Expreslogistik (BIEK) durchgeführt wurde. Die Marktanalyse und die Erhebung bei BIEK-Unternehmen im Jahr 2020 ergibt folgende aktuelle Daten:

- Die Unternehmen des KEP-Marktes wickeln 2019 den Transport von 3,65 Mrd. Sendungen ab. Der erwirtschaftete Umsatz liegt bei etwa 21,3 Mrd. Euro.
- Bei den Unternehmen des KEP-Marktes sind 2019 insgesamt etwa 244.600 Mitarbeiter beschäftigt (Vollzeit, Teilzeit, Aushilfen). Diese sind entweder bei den Unternehmen direkt angestellt oder als Vertragspartner für die KEP-Unternehmen tätig.
- Die Summe der Aufwendungen beträgt für den gesamten KEP-Markt mehr als 10 Mrd. Euro. Diese werden als Aufträge an andere Unternehmen vergeben und lösen dort Produktion, Beschäftigung und Einkommen aus.
- Die Summe der Investitionen der KEP-Unternehmen liegt bei mehr als 460 Mio. Euro. Die Investitionen sorgen ebenfalls für Produktion, Beschäftigung und Einkommen bei den Vorleistungsunternehmen.

Berechnung und Datenbasis

Welche indirekten Produktionseffekte lösen die KEP-Unternehmen durch die Vergabe von Aufträgen aus? Das lässt sich mithilfe der Input-Output-Berechnung ermitteln. Datenbasis sind die hochgerechneten Angaben der Unternehmen zu laufenden Aufwendungen und Investitionen sowie deren Verteilung auf die Wirtschaftsbranchen. Zudem wird auf die Input-Output-Tabelle des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen.⁸ Allerdings sind die Berechnungen nur eingeschränkt mit den indirekten und induzierten Effekten der KEP-Studien von vor 2015 vergleichbar. Der Grund ist, dass 2016 neue Input-Output-Tabellen veröffentlicht wurden. Dadurch haben sich Angaben zu wirtschaftlichen Verflechtungen und Vorleistungsbeziehungen verändert. Um die Beschäftigungseffekte zu ermitteln, werden die Produktionseffekte mit sektoralen Arbeitskoeffizienten kombiniert. Diese geben an, wie viele Arbeitskräfte in einem Wirtschaftsbereich benötigt werden, um einen bestimmten wirtschaftlichen Output zu erzielen.

Erstmals hängen rund eine halbe Million Arbeitsplätze von der KEP-Branche ab

Für das Jahr 2019 ergeben sich folgende Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen:

- Bei den Unternehmen des KEP-Marktes sind insgesamt rund 244.600 Mitarbeiter beschäftigt.
- Indirekt resultieren bei den Vorleistungsunternehmen etwa 153.500 Beschäftigte.
- Zusammen mit den Beschäftigten in KEP-Unternehmen sind aufgrund primärer Effekte also etwa 398.100 Beschäftigte von der KEP-Branche abhängig.
- Deren Einkommen ergibt sich aus den Einkommen, die in KEP-Unternehmen gezahlt werden, plus der Durchschnittseinkommen in Vorleistungsunternehmen. Durch die sekundären Effekte ist dieses Einkommen wiederum die Basis für 114.500 Jobs.

- Damit hängen von der KEP-Branche in Summe rund 512.600 Arbeitsplätze ab.

Der Beschäftigungsmultiplikator der KEP-Branche liegt bei 1,1. Das bedeutet: Pro 1.000 KEP-Beschäftigten werden weitere 1.100 Arbeitsplätze außerhalb der KEP-Branche geschaffen. Das ergibt sich aus dem Verhältnis der indirekt und sekundär Beschäftigten zu den bei KEP-Dienstleistern Beschäftigten.

... dies entspricht knapp 1,1 % aller Jobs in Deutschland

Bezieht man die Beschäftigungseffekte der KEP-Dienstleister für 2019 auf die Anzahl der Erwerbstätigen in Deutschland, so sind rund 1,1 % der Erwerbstätigen in Deutschland auf die KEP-Branche zurückzuführen. Die Einkommen, die von den 512.600 Beschäftigten erzielt werden, lassen sich auf der Basis der Einkommen ermitteln, die KEP-Unternehmen zahlen, plus der Durchschnittseinkommen in einzelnen Sektoren. Diese Einkommenssumme beträgt 18,3 Mrd. Euro. Das sind knapp 0,99 % der im Jahr 2019 in Deutschland erzielten Arbeitnehmerentgelte (1.848 Mrd. Euro⁹).

Wachstum auf hohem Niveau:
mehr als 3,6 Mrd. Sendungen

KEP im Vergleich:
Wachstum übertrifft andere Branchen

Jobmotor KEP:
6.000 neue Beschäftigte

KEP bringt Mehrwert für alle

Corona-Krise offenbart:
KEP-Dienste sind systemrelevant

B2B: KEP sichert Versorgung
in Ballungsräumen und Städten

	2019 absolut	Veränderung 2019 zu 2018
Beschäftigung bei KEP-Unternehmen (primär direkt)	244.600	2,5 %
+ Beschäftigung bei Vorleistungsunternehmen (primär indirekt)	153.500	2,5 %
= Primäre Beschäftigung	398.100	2,5 %
+ Beschäftigung durch Einkommensverausgabung der Beschäftigten bei KEP-Unternehmen und deren Vorleistern (sekundär)	114.500	8,1 %
Gesamtbeschäftigung	512.600	3,7 %

Tabelle 3:
Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2019)
(Quellen: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

	Beschäftigte	Durchschnittseinkommen (in Tsd. €)	Einkommen gesamt (in Mio. €)	Arbeitsproduktivität (in Tsd. €)	BIP gesamt (in Mio. €)
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6.600	19,4	130	48	300
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)	35.500	48,6	1.720	90	3.180
Baugewerbe	6.800	36,0	250	67	460
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	323.200	29,4	10.770	49	15.870
Information, Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	87.200	42,1	3.670	103	8.990
Öffentliche und sonstige Dienstleister	53.300	32,6	1.730	49	2.590
Gesamt	512.600		18.270		31.380

Tabelle 4:
Effekte der KEP-Branche auf Einkommen und BIP (2019)
(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2012 [Revision 2014], Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2016;
Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden 04.03.2020;
KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

⁸ Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2012 [Revision 2014], Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2016.

⁹ Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden 04.03.2020.



Verglichen mit 2002 steigt der Einkommenseffekt der KEP-Branche bis zum Jahr 2019 um rund 139 % (von 7,7 Mrd. Euro auf 18,3 Mrd. Euro). Der BIP-Effekt hat sich im gleichen Zeitraum auf 31,4 Mrd. Euro mehr als verdoppelt (vgl. Abbildung 15).

Wichtiger Beitrag für die öffentliche Hand: rund 7,6 Mrd. Euro

Neben den Beschäftigungs-, Wertschöpfungs- und Einkommenswirkungen leistet die KEP-Branche einen wichtigen Beitrag für die öffentlichen Haushalte.

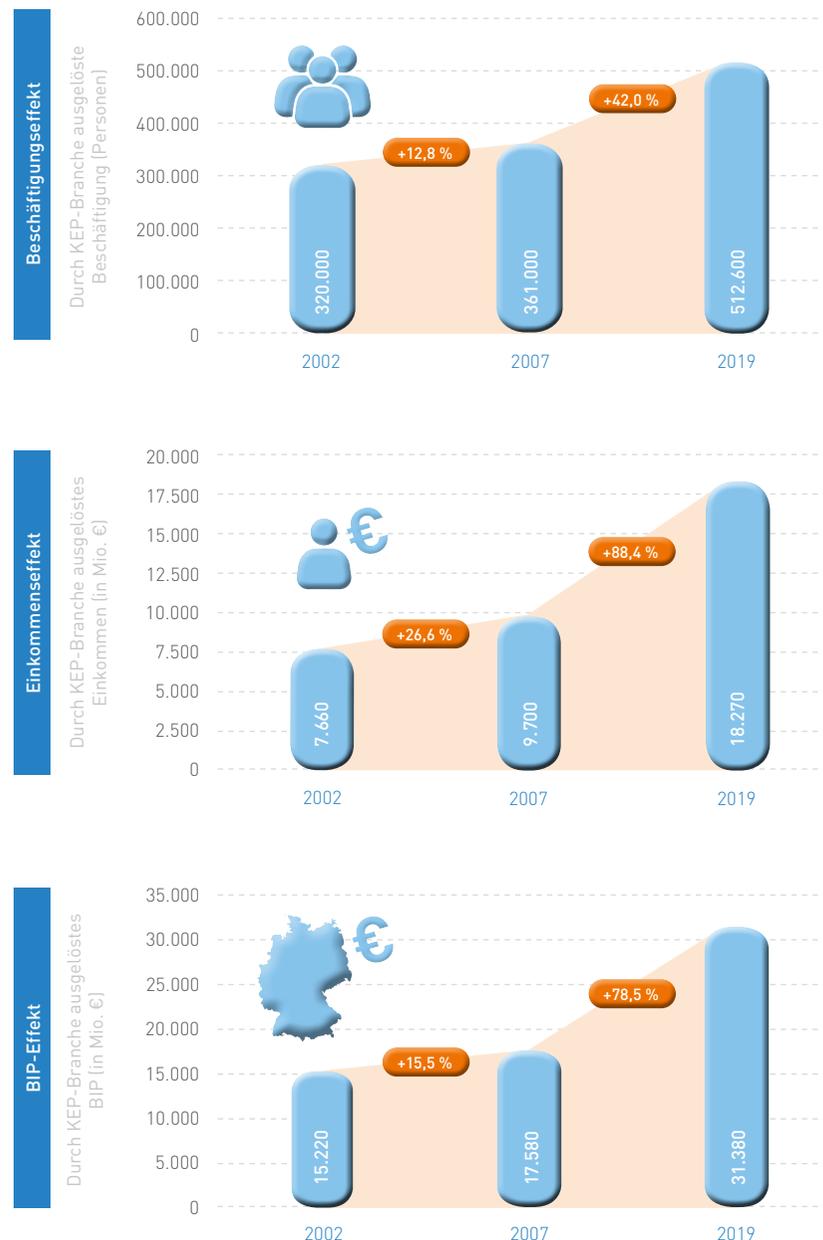
Die Höhe der Steuereinnahmen durch die KEP-Branche hängt von der Höhe ihrer wirtschaftlichen Aktivität ab – also vom Beitrag zum BIP in Deutschland. Der gesamte steuerliche Effekt lässt sich über die durchschnittliche Steuereinnahmenquote abschätzen. Die Quote „Steuereinnahmen zu BIP“ liegt 2019 bei etwa 24,2 %.¹⁰ Das bedeutet: Durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der KEP-Unternehmen entsteht im Jahr 2019 ein rechnerischer Steuereffekt von rund 2,9 Mrd. Euro. Daneben lösen die wirtschaftlichen Effekte außerhalb der KEP-Branche (bei den Vorleistungsunternehmen, Konsumgüterunternehmen) einen steuerlichen Effekt von etwas mehr als 4,7 Mrd. Euro aus. Damit beträgt der steuerliche Effekt der KEP-Branche im Jahr 2019 insgesamt rund 7,6 Mrd. Euro.

Die Ergebnisse zeigen, dass die KEP-Branche eine nachhaltig positive Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft hat. Der Anteil der KEP-Branche am BIP in Deutschland liegt bei knapp 0,9 %, an der Erwerbstätigkeit bei 1,1 %.

¹⁰ Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden 04.03.2020.

Abbildung 15:
Beschäftigungs-, Einkommens- und BIP-Effekte der KEP-Branche
als Arbeit- und Auftraggeber (2002, 2007, 2019)
(Quellen: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

Anmerkung: Aufgrund der Revision der Input-Output-Tabellen ist die sektorale Abgrenzung (bei den indirekten und induzierten Effekten) mit Werten der früheren Studien nicht unmittelbar vergleichbar.



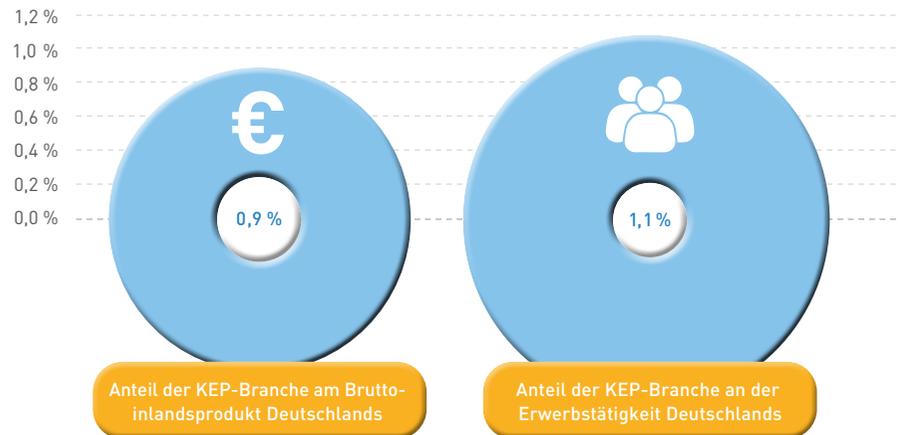


Abbildung 16: Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber für die deutsche Volkswirtschaft (2019)
(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden 04.03.2020; KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

3.2 Marktentwicklung und Beschäftigungswachstum

Das Wachstum und der Strukturwandel des KEP-Marktes spiegeln sich auch langfristig in der Beschäftigungsentwicklung und im Arbeits- bzw. Fachkräftebedarf wider.

	2002 (KEP-Studie 2004)	2007 (KEP-Studie 2008 / 2009)	2019 (KEP-Studie 2020)	Veränderung 2019 zu 2002
Beschäftigung bei KEP-Unternehmen (primär direkt)	160.000	183.500	244.600	52,9 %
Beschäftigung bei Vorleistungsunternehmen (primär indirekt)	95.000	103.000	153.500	61,6 %
Beschäftigung durch Einkommensverausgabung (sekundär)	65.000	74.500	114.500	76,2 %
Gesamtbeschäftigung	320.000	361.000	512.600	60,2 %

Tabelle 5: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2002 bis 2019)
(Quellen: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)



Seit 2002 im Schnitt jährlich 5.000 Beschäftigte mehr

Gegenüber 2002 steigt die durch die KEP-Branche ausgelöste Gesamtbeschäftigung um 60 % an. Allein bei den KEP-Unternehmen selbst ergibt sich ein Zuwachs seit 2002 um fast 85.000 Beschäftigte bzw. um rund 53 %. Damit steigt die jährliche Beschäftigung durchschnittlich um etwa 5.000 Beschäftigte oder um 2,5 %. Die Beschäftigung steigt allerdings nicht im gleichen Verhältnis wie das wachsende Sendungsvolumen. Das zusätzliche Volumen wird einerseits durch mehr Arbeitskräfte bewältigt. Andererseits steigern die Unternehmen ihre Produktivität, das heißt, mit der gleichen Anzahl an Beschäftigten wird ein größeres Sendungsvolumen transportiert.

Seit 2002 verdoppelte sich das Sendungsvolumen und legte pro Jahr um durchschnittlich 4,4 % zu. Gleichzeitig stieg die Beschäftigung um 2,5 % pro Jahr. Das bedeutet, dass das Marktwachstum zu etwas mehr als 40 % durch Steigerungen der Produktivität (1,8 % pro Jahr) aufgefangen und zu etwas mehr als der Hälfte beschäftigungswirksam wird.

KEP-Beschäftigung wächst überdurchschnittlich

Die überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung wird bei einem Vergleich mit dem Wirtschaftszweig Verkehr und Lagerei deutlich. Der Bereich KEP gehört in der amtlichen Statistik zu diesem Wirtschaftszweig. Dort steigt die Beschäftigung um 1,4 % pro Jahr, im Teilbereich Verkehr nimmt die Beschäftigung um 1,6 % pro Jahr zu.¹¹ Damit liegt der Beschäftigungsanstieg im KEP-Markt um 1,1 Prozentpunkte bzw. um 0,9 Prozentpunkte pro Jahr darüber. Ein ähnliches Bild ergibt auch der Vergleich mit anderen Branchen.

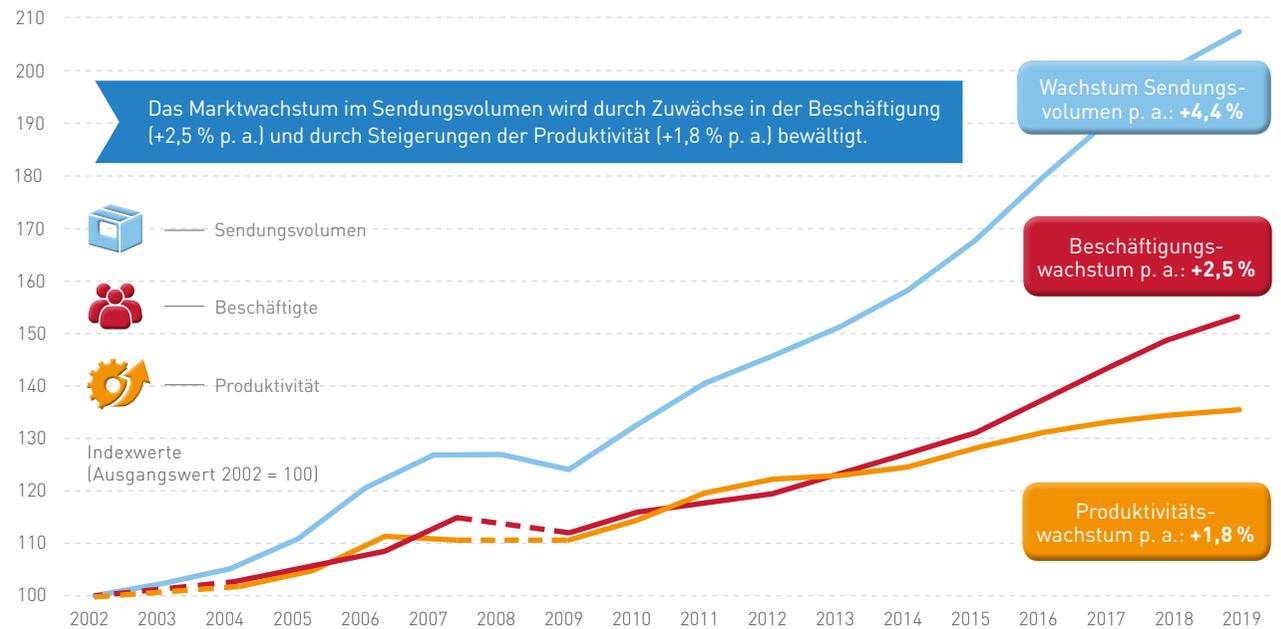


Abbildung 17: Entwicklung von Sendungsvolumen, Beschäftigung und Produktivität im KEP-Markt (2002 bis 2019)
(Quellen: KEP-Studie 2019; Befragung der KEP-Unternehmen 2020; KE-CONSULT Marktanalyse)



2019 liegt die Beschäftigung in der KEP-Branche mit 244.600 Personen um rund 53 % über dem Beschäftigungsstand von 2002. Eine vergleichbar positive Beschäftigungsentwicklung in diesem Zeitraum ist lediglich für den Bereich „Information, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“ festzustellen, mit einem Jobwachstum von etwas mehr als 34 %. Die Entwicklung im Produzierenden Gewerbe (+1 %) stagniert im Vergleich mit 2002 nahezu – trotz der Zuwächse in den vergangenen Jahren. Im Baugewerbe (-0,1 %) ist dage-

gen im gleichen Zeitraum lediglich der Beschäftigungsstand von 2002 erreicht worden – trotz Beschäftigungszuwächsen in den vergangenen Jahren.

30.000 neue Stellen bis 2024

Dieser Zusammenhang von KEP-Sendungsvolumen und Marktentwicklung macht deutlich, welcher Bedarf an zusätzlichen Arbeits- bzw. Fachkräften in den KEP-Unternehmen in den

vergangenen Jahren gedeckt werden musste. Er gibt zudem Hinweise darauf, welcher Arbeitskräftebedarf in den kommenden Jahren zu erwarten ist.

Bei einem unterstellten Wachstum der Sendungen auf 4,48 Mrd. Sendungen bis 2024 (Szenario „Aufholen“) und einem durchschnittlichen Produktivitätswachstum von knapp 2 % pro Jahr ergibt sich rechnerisch ein zusätzlicher Arbeitskräftebedarf von bis zu 30.000 weiteren Beschäftigten – trotz des Beschäftigungsaufbaus der beiden vergangenen Jahre um 15.000.

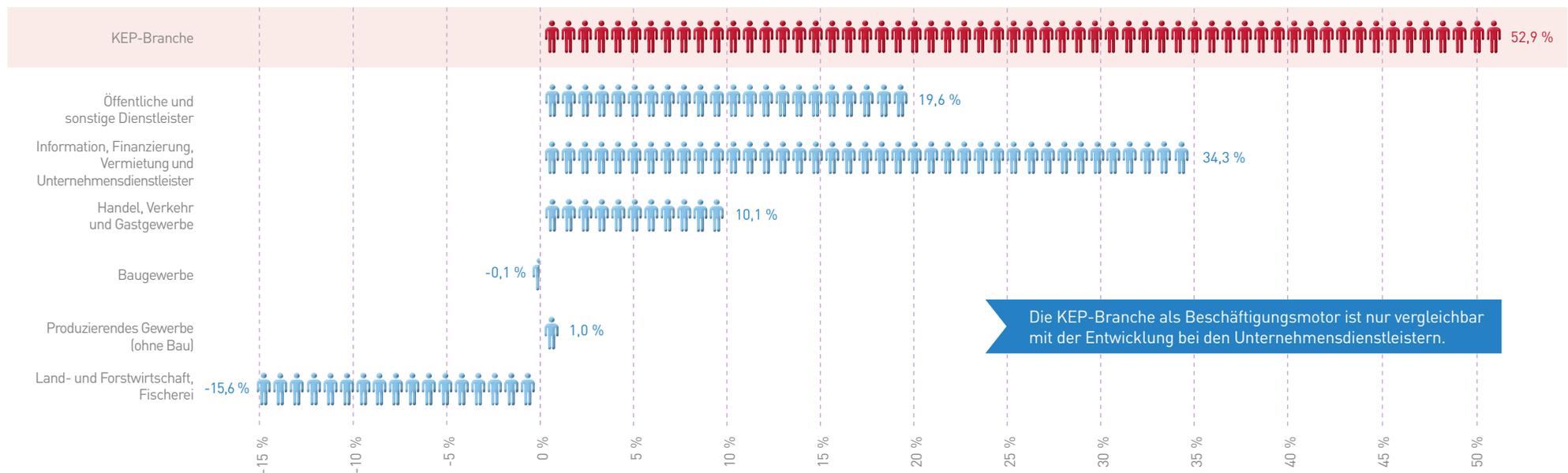


Abbildung 18: Veränderung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen (2002 bis 2019)

[Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden 04.03.2020; KEP-Studie 2019; Befragung der KEP-Unternehmen 2020, KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen]

¹¹ Statistisches Bundesamt, Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, Indizes der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden 21.04.2020.



KEP bringt Mehrwert für alle

4
Hermes

www.myhermes.de

7441

limango

Die KEP-Branche bietet hochwertige Transport- und Logistikdienste, von der sowohl die Wirtschaft als auch die Gesellschaft profitieren. Unternehmen können dank KEP zum Beispiel arbeitsteilig produzieren und Endkunden erhalten schnelle, flexible und umfassende Zustellungen. Eng damit verbunden sind Wettbewerbs-, Kosten- und Absatzvorteile sowie hoher Komfort und Service.

Ein Partner auf Augenhöhe

Der Stellenwert der KEP-Dienstleister für Wirtschaft und Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. Gerade während der Pandemie erfährt die Branche einen erheblichen Bedeutungszuwachs (vgl. das folgende Kapitel). Heute nutzen nahezu alle Bereiche eines Unternehmens das KEP-Angebot – und zwar zunehmend über die klassischen Transport- und Logistikdienstleistungen hinaus. KEP-Dienstleister wandeln sich verstärkt vom externen Anbieter von Transport- und Logistikleistungen zum Partner im wirtschaftlichen Leistungsprozess von Unternehmen. Für Industrie, Handel und Dienstleistungen gilt: Das KEP-Angebot erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, vergrößert Beschaffungs- und Absatzradien, bietet Kosteneinsparpotenziale und ermöglicht den Einsatz moderner, arbeitsteiliger Produktions- und Fertigungsprozesse. Den Firmen öffnet das Wettbewerbs-, Kosten- und Absatzvorteile.

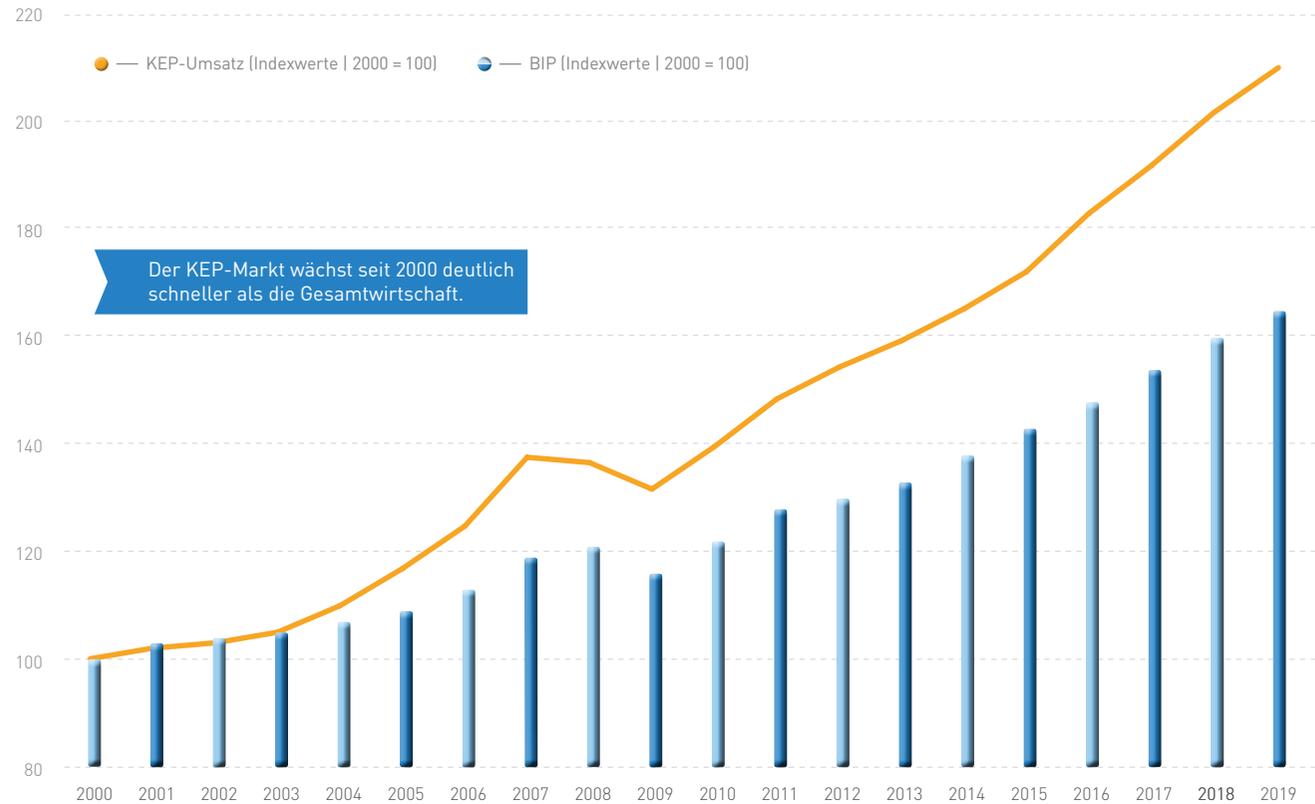


Abbildung 19: Entwicklung von Gesamtwirtschaft (BIP) und KEP-Markt (2000 bis 2019)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden 04.03.2020; Befragung der KEP-Unternehmen 2020, KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Darstellung)



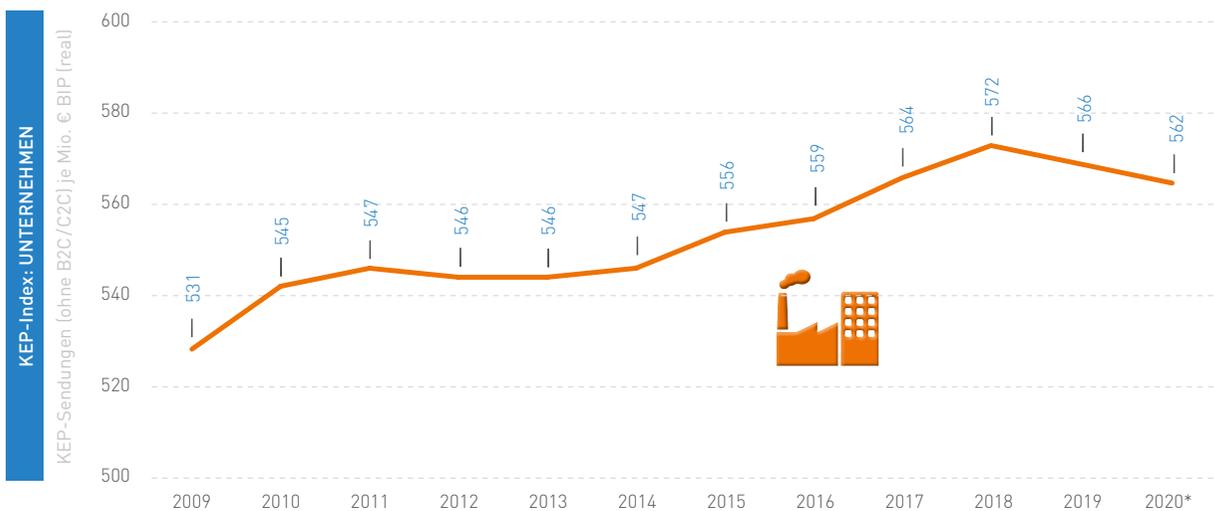
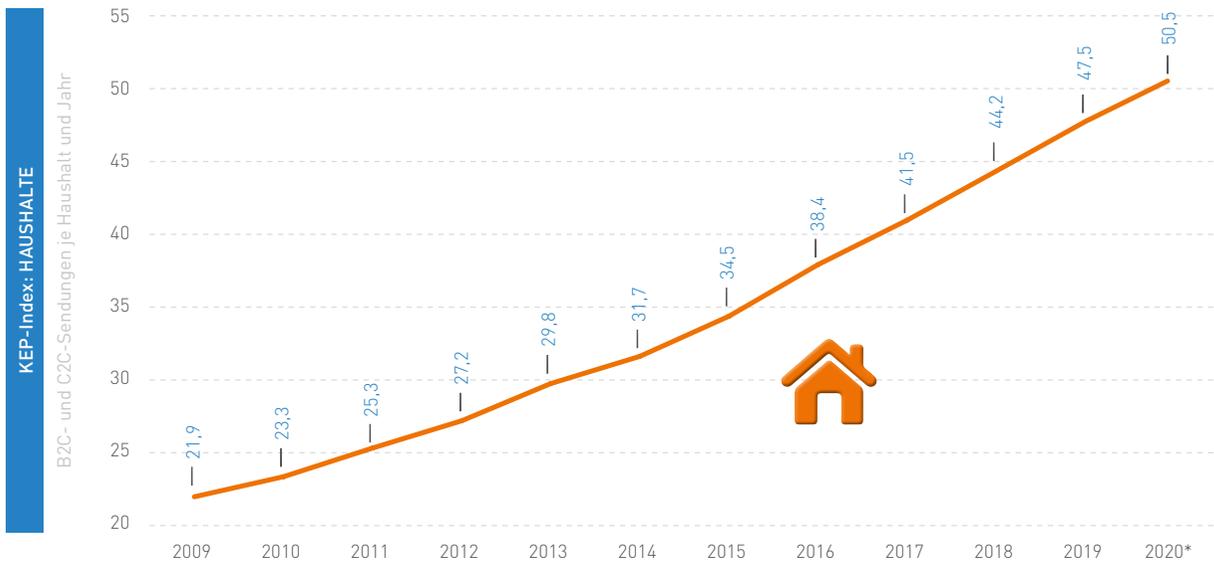


Abbildung 20: Entwicklung der KEP-Indizes „Haushalte“ und „Unternehmen“ zwischen 2009 und 2020
(Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse)

*Prognosewerte

Die KEP-Branche wächst 1,6-mal so schnell wie das BIP

Seit 2000 wächst der KEP-Markt mehr als 1,6-mal so schnell wie die Gesamtwirtschaft. Das 1 %-Wachstum des BIP geht einher mit einem 1,6 %-Wachstum der KEP-Umsätze. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 wurden für 1 Mrd. Euro BIP KEP-Leistungen in Höhe von 4,8 Mio. Euro nachgefragt. Dieser Betrag ist 2019 auf 6,2 Mio. Euro gestiegen.

Um diese getrennte Betrachtung zu ermöglichen, wurden zwei unterschiedliche Indizes entwickelt. Mit ihrer Hilfe sollen die Marktversorgung mit KEP-Dienstleistungen und deren Entwicklung dargestellt werden. Der KEP-Index „Haushalte“ zeigt die KEP-Marktversorgung der privaten Haushalte in Deutschland an. Als Kennziffer dient die durchschnittliche Anzahl der Sendungen (B2C und C2C) je Haushalt und Jahr. Der KEP-Index „Unternehmen“ gibt ein Bild zur KEP-Marktversorgung von Wirtschaftsunternehmen. Als Kennziffer dient die durchschnittliche Anzahl der gesamten KEP-Sendungen (ohne Sendungen an die Endkunden) je Mio. Euro BIP (real).

Marktversorgung bei Haushalten deutlich stärker als bei Unternehmen

In den vergangenen fünf Jahren entwickelten sich die Marktsegmente sehr unterschiedlich. Dadurch weicht auch die Faustregel „BIP-Wachstum × 2 = KEP-Marktentwicklung“ zunehmend auf. Deutlich wird dies, wenn man die Entwicklung im Endkundengeschäft (B2C- und C2C-Sendungen) und die Entwicklung bei den gewerblichen Kunden getrennt voneinander betrachtet. Es zeigt sich, dass die Marktversorgung bei privaten Haushalten seit 2009 deutlich stärker zulegt als bei Unternehmen. Während sich der KEP-Index „Haushalte“ deutlich mehr als verdoppelt, ist beim KEP-Index „Unternehmen“ lediglich ein Anstieg um 6 % zu verzeichnen.

KEP wächst erneut stärker als Logistik

Für die deutsche Volkswirtschaft werden Transport- und Logistikleistungen immer wichtiger. Das wird beim Vergleich der Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt mit der Gesamtwirtschaft deutlich. Es zeigt sich auch: Der KEP-Markt wächst stärker als der gesamte Logistikmarkt. Das Wachstum liegt um den Faktor 1,5 höher.

Ein wesentlicher Grund dafür, dass KEP-Dienste messbar wichtiger für Wirtschaft und Bevölkerung werden, sind ihre höherwertigen Logistikleistungen. Vor allem für Unternehmen gehen die Angebote der KEP-Branche weit über den reinen Transport einer Sendung vom Ausgangs- zum Bestimmungsort hinaus. Durch die Zusammenarbeit mit KEP-Diensten können Firmen Märkte erweitern, international wettbewerbsfähiger werden, Kosten sparen und gleichzeitig Absätze steigern. Zudem verstärkt der Trend hin zu kleineren, passgenauen Sendungsgrößen und kürzeren Belieferungszyklen die Effizienz der Lieferkette auch für Kunden.

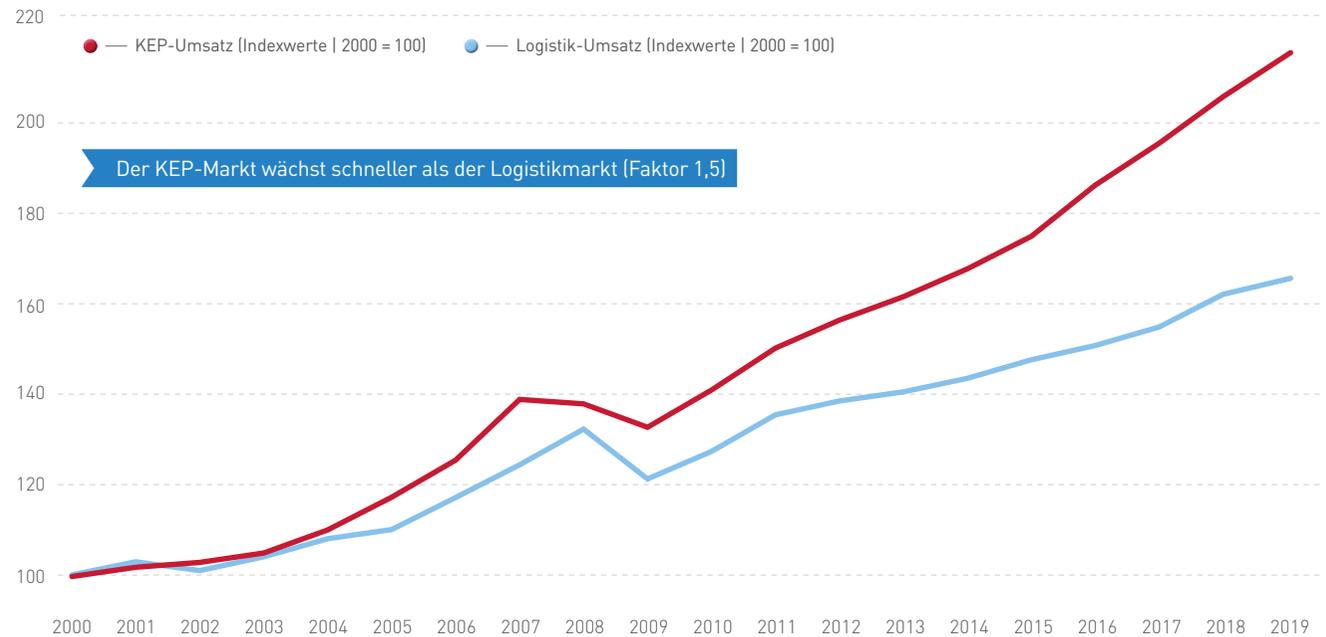


Abbildung 21: Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt (2000 bis 2019)

(Quellen: Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.; Gipfel der Logistikweisen, Logistik 2020, Ergebnisse des Herbstgipfels 2019, Hamburg 2020; KEP-Studie 2019; Befragung der KEP-Unternehmen 2020, KE-CONSULT Marktanalyse)



5

Corona-Krise offenbart:
KEP-Dienste sind systemrelevant





Die Corona-Pandemie stellt die Wirtschaft in Deutschland und der Welt vor unvorhersehbare Herausforderungen. Um die Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2 einzudämmen, werden Maßnahmen ergriffen, die weit reichen und sich sehr stark auswirken. Das gesellschaftliche Leben und die Wirtschaft werden heruntergefahren und nur in kleinen Schritten normalisiert.

Dauer, Umfang und Beendigung der Maßnahmen sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse kaum abschätzbar. Klar ist aber, dass sich die Veränderungen in Wertschöpfung, Produktion, Einkommen, Konsum und Außenhandel direkt und indirekt auf die KEP-Branche auswirken. Das betrifft sowohl die Leistungserbringung der KEP-Unternehmen als auch die Sendungsvolumina und die Umsätze.

Pandemie wirkt sich direkt und indirekt auf die KEP-Branche aus

Im Folgenden werden die Auswirkungen auf den Gesamtmarkt und die Marktsegmente zusammengefasst. Die Basis dafür sind Veröffentlichungen, Pressemitteilungen und Studien mit Stand Mitte April 2020 sowie eine originäre Befragung der BIEK-Mitglieder.

... Leistungsfähigkeit bleibt erhalten, Abläufe und Organisation werden angepasst

Aufgrund der Corona-Maßnahmen müssen KEP-Unternehmen die Abläufe und die Organisation in Depots und Niederlassungen sowie bei Liefer- und Zustellverkehren anpassen. Gleichwohl bleiben die Leistungsfähigkeit der KEP-Unternehmen und die gewohnte Servicequalität erhalten.

Die wesentlichen Corona-Herausforderungen für das operative Geschäft sind die Schließung von Geschäften und Produktionsstätten sowie Schwankungen in Menge und Struktur des Sendungsvolumens. Die Schwankungen ergeben sich insbesondere dadurch, dass einerseits der Aktions- und Ad-hoc-Versand steigen, andererseits gleichzeitig weniger oder gar keine Kundenaufträge mehr eingehen. Die Situation und der Markt ändern sich täglich: Netzwerkinfrastrukturen sind unterschiedlich ausgelastet, die Zustellstruktur variiert von Gebiet zu Gebiet und Zustellbedingungen bei gewerblichen Kunden verändern sich (z. B. erfolgt die Zustellung trotz Ge-

schäftsschließungen). Die Herausforderung liegt insbesondere im Anstieg der Stoppzahlen aufgrund der Verlagerung der Sendungsstruktur in Richtung B2C-Sendungen. Das macht Zustellverkehre schwer planbar, die Disposition und Organisation der Liefer- und Zustellprozesse muss flexibilisiert werden, und in der Folge steigen die Kosten.

Auch die Zustellung an Endkunden ändert sich. Viele Paketshops werden vorübergehend geschlossen, weil sie ihr Kerngeschäft nicht ausüben und auch keine Paketdienstleistungen anbieten. Offen bleiben Paketshops vor allem dann, wenn sie in Geschäfte für den täglichen Bedarf integriert sind, die ihrerseits nicht von Schließungen betroffen sind. Die Verringerung der Netzdichte bei Paketshops führt dazu, dass alternative Zustellorte fehlen. Allerdings können viele Sendungen beim ersten Zustellversuch erfolgreich zugestellt werden, weil viele Empfänger im Homeoffice arbeiten.

Im internationalen Verkehr führt die Pandemie zu Verzögerungen; sei es durch Staus und Wartezeiten an Grenzen oder durch behördliche Beschränkungen für die Zustellung in bestimmten Gebieten. Zudem verknappen sich im Laufe des März die Kapazitäten für die Luftfracht. Das liegt einerseits daran, dass die Zustellung zeitkritischer Waren steigt, um Lieferketten aufrechtzuerhalten, und vermehrt Schutzgüter, wie Schutzausrüstung und Medizinprodukte, ausgeliefert werden. Andererseits ist gleichzeitig der internationale Verkehr zu Lande eingeschränkt.

... Schutzpläne und betriebliche Umstellungen sind nötig, wenig Krankmeldungen

Die KEP-Unternehmen reagieren auf die besonderen Herausforderungen, indem sie betriebliche Umstellungen und Veränderungen im operativen Betrieb vornehmen. Dazu zählt etwa die Erstellung von Pandemie- und Infektionsschutzplänen. Zum Schutz der Mitarbeiter werden Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen umgesetzt (z. B. wurden Schutzkleidung und Desinfektionsmittel beschafft), Mitarbeiter kontinuierlich informiert und aufgeklärt, Homeoffices eingerichtet und genutzt, wo immer es möglich ist. Für gewerbliche Mitarbeiter gibt es „Mehrschicht-Modelle“. Dienstreisen werden auf ein absolut notwendiges Minimum reduziert. Die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln ist die zentrale Herausforderung in den Depots und in der Zustellung.

Auch die Laufwege in Depots und Niederlassungen werden angepasst. Gemeinschaftliche Aufenthaltsmöglichkeiten werden vorübergehend weitgehend abgeschafft, oder es werden Wechselpausen eingeführt, damit sich Mitarbeiter nicht begegnen und so die Abstandsregeln eingehalten werden. Fehlzeiten aufgrund von Krankmeldungen oder infolge der Pandemie-Maßnahmen (etwa durch Kita- und Schulschließungen) gibt es nur in geringem Umfang.

Am stärksten ändert sich die Zustellung und Abholung von Sendungen. Um sowohl Empfänger als auch Zusteller zu



schützen, stellen die Unternehmen grundsätzlich auf eine kontaktlose Zustellung um. Kunden müssen vorerst nicht mehr auf Handscannern unterschreiben, wenn eine Sendung zugestellt wird. Stattdessen ist eine Option, dass Zusteller mit der eigenen Unterschrift bestätigen, dass die Zustellung erfolgt ist. Hierzu sind auch technische Anpassungen erforderlich, zum Beispiel Geofencing und GPS zur Dokumen-

tation des Übergabeortes. Die Auswirkungen auf die Zahl der Reklamationen müssen abschließend erst noch betrachtet werden. Ähnlich gehen Paketshops vor. Sendungen, die aufgrund vorübergehender Geschäfts- und Unternehmensschließungen nicht zugestellt werden können, werden gelagert oder retourniert.

Corona offenbart Systemrelevanz der KEP-Dienste

Die Corona-Pandemie zeigt die besondere Bedeutung der KEP-Dienstleister: Ihr Angebot ist systemrelevant und in vielerlei Hinsicht von besonderem Nutzen für Wirtschaft und Gesellschaft. KEP-Unternehmen tragen zur Versorgungssicherheit der Bevölkerung bei, indem online bestellte Waren und Güter sicher und zuverlässig zugestellt werden. In diesem Zusammenhang ist auch zu beobachten, dass Healthcare-Zustellungen an Privathaushalte zunehmen.

Eine wichtige Rolle übernehmen die KEP-Unternehmen insbesondere für kleinere Händler und Geschäftsinhaber, deren stationäre Geschäfte geschlossen sind. Die KEP-Anbieter stellen Waren an Endkunden zu, die zuvor online oder telefonisch bestellt wurden. Während der Schließung des Einzelhandels sichern KEP-Dienste die Aktivität des lokalen Handels in einem bestimmten Umfang, indem sie Haushalte und Händler miteinander verbinden. So kann der Handel wirtschaftlich aktiv bleiben und Umsätze generieren. Auch die Industrie und Dienstleistungsunternehmen sind für die Aufrechterhaltung ihrer Aktivitäten auf die Lieferung und Abholung von Waren und Gütern angewiesen. Die KEP-Dienste sichern die Versorgung der Betriebe, indem sie etwa Lieferketten aufrechterhalten und eilige Vorprodukte oder Ersatzteile beschaffen. Eine besondere Bedeutung kommt den KEP-Unternehmen auch bei der Lieferung und Abholung für Ärzte, Krankenhäuser, Labore und Pharma-Unternehmen (hier etwa für notwendige Vorprodukte oder Inhaltsstoffe) zu. Im internationalen Versand und Empfang spielt unter anderem der Transport von Schutzausrüstung (etwa von Masken aus Asien) und Medizinprodukten eine wichtige Rolle.



B2C, C2C und B2B sind unterschiedlich betroffen

Die KEP-Marktsegmente sind von der Pandemie unterschiedlich betroffen. Hier ein Überblick:

... B2C-Sendungsvolumen erreicht im April das Niveau der Vorweihnachtszeit

Die Corona-Pandemie wirkt sich auch auf den Online-Handel aus, der in der Vergangenheit wuchs und für die Zunahme der B2C-Sendungen sorgte. Während im Januar und Februar 2020 der Online-Handel noch einen Umsatzzuwachs von 8,8 % im Vergleich zum Vorjahr erreicht, bricht der Umsatz im März 2020 um fast 20 % ein. Lediglich Produkte, die auch im Einzelhandel verstärkt nachgefragt werden, können im Online-Handel deutliche Zuwächse verzeichnen.¹² Der Grund dafür ist die Unsicherheit in Bezug auf die weitere Entwicklung und die damit verbundene Kaufzurückhaltung. Erst in den letzten Tagen des März belebt sich die Nachfrage deutlich und hält nach wie vor an. Darin kommt zum Ausdruck, dass die meisten Geschäfte geschlossen und viele Käufe aus dem stationären in den Online-Handel verlagert wurden. Dementsprechend ändert sich auch das B2C-Sendungsvolumen.

Auf die Rückgänge zu Beginn des Monats folgen am Monatsende deutliche Zuwächse. In den ersten April-Tagen erreicht das B2C-Paketvolumen sogar das Niveau der Vorweihnachtszeit.¹³ Gründe dafür sind der Anstieg der Online-Käufe vieler Gütergruppen (Güter des täglichen Bedarfs einschließlich Lebensmitteln) und die Verlagerung von Einkäufen aus dem

stationären in den Online-Handel. Unterstützt wird der Effekt dadurch, dass B2B-Kunden der KEP-Unternehmen auch für das B2C-Segment aktiv nach flexiblen und schnellen Lösungen suchen.

Aufgrund dieser Entwicklungen wächst das B2C-Sendungsvolumen derzeit deutlich. Wie nachhaltig dieser Effekt ist, lässt sich aktuell nicht endgültig absehen. Der Online-Handel geht unter anderem durch die Verlagerung aus dem stationären Handel gestärkt aus der Krise hervor. Wie das Institut für Handelsforschung aufzeigt, kaufen Endverbraucher Artikel, die sie gewöhnlich stationär beziehen, jetzt vermehrt online. Der Anteil der Wechsler vom stationären zum Online-Handel steigt von 13 % zu Krisenbeginn auf 22 % Mitte April 2020. Sie planen, erneut online zu kaufen.¹⁴ Zwar erwarten Online-Händler aufgrund der Einbußen bei Kaufkraft und Konsumklima teilweise Umsatzrückgänge im laufenden Jahr. Die Anzahl der B2C-Sendungen dürfte 2020 insgesamt trotz der Corona-Pandemie aber deutlich wachsen.

... C2C-Zuwächse noch nicht zu bewerten

Wie sich die Pandemie auf das C2C-Segment auswirkt, lässt sich noch nicht eindeutig bewerten. Aus der verhängten Kontaktsperrung könnten sich Zuwächse ergeben. Besonders vor Ostern ist der Paketversand eine Alternative zum persönlichen Überreichen von Geschenken und Aufmerksamkeiten. Es könnte also ein Zuwachs im Sendungsvolumen beobachtet werden, dem die Schließung von Paketshops gegenübersteht. Dieser Effekt dürfte aber vorübergehen und nach der Kontaktsperrung größtenteils entfallen.



¹² Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Corona-Pandemie führt zu deutlichem Umsatzverlust im Onlinehandel, Pressemitteilung vom 06.04.2020.

¹³ Bündler, H., Deshalb dauern Pakettieförderungen gerade länger, in FAZ vom 16.04.2020,

unter: <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/corona-post-braucht-laenger-fuer-pakettiefoderungen-16728349.html>, Abruf am 21.04.2020.

¹⁴ Siehe hierzu: IFH Köln – Institut für Handelsforschung, Corona Consumer Check Vol. 4: Der Onlinehandel stellt den Fuß in die Tür, vom 16.04.2020, unter: <https://www.ifhkoeln.de/nc/blog/details/corona-consumer-check-vol-4-der-onlinehandel-stellt-den-fuss-in-die-tuer/>, Abruf am 21.04.2020.



... B2B-Sendungsvolumina sinken

Im B2B-Segment stellt sich die Situation vollkommen anders dar. Durch die heruntergefahrte Wirtschaft zeigen sich Rückgänge in vielen Bereichen und über ganz unterschiedliche Segmente hinweg. Besonders deutlich brechen Industriegüter ein. Auch Sendungen für den stationären Groß- und Einzelhandel gehen deutlich zurück. Demgegenüber stehen Zuwächse des Sendungsvolumens im Medizin- und Gesundheitswesen. Insgesamt ist für 2020 mit einem deutlichen Rückgang im B2B-Sendungsvolumen zu rechnen. Wie er sich genau entwickelt und auswirkt, hängt entscheidend davon ab, wie lange die Pandemie-Maßnahmen andauern und wie im Anschluss zur Normalität zurückgekehrt wird.

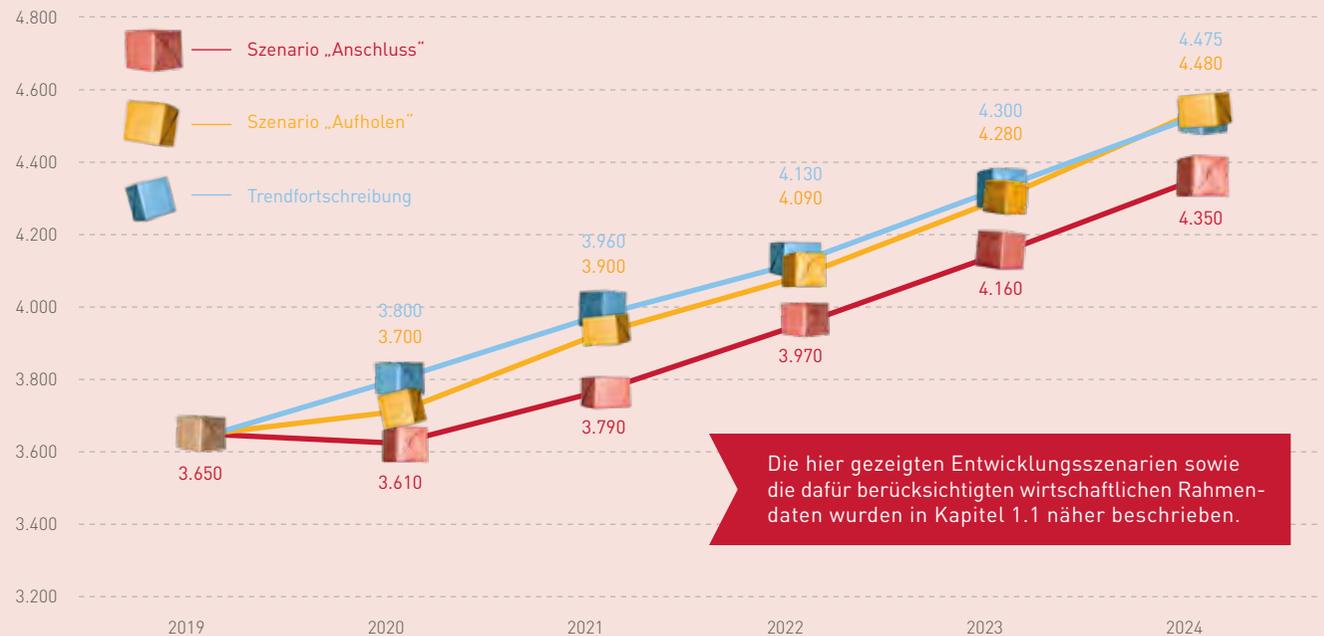
... Internationale Sendungen sind stärker zurückgegangen als nationale

Die Pandemie-Maßnahmen schlagen unmittelbar auf die internationalen Netzwerke der KEP-Dienstleister durch. Zu den Konsequenzen zählen Produktionsausfälle im Ausland, Rückgänge bei Kaufkraft und Konsumneigung, unterbrochene Lieferketten, Verzögerungen bei Grenzkontrollen, Engpässe bei Luftfrachtkapazitäten und Beschränkungen für die Zustellung in bestimmten Gebieten im Ausland. Auf internationale KEP-Sendungen hat das einen erheblichen Einfluss. Die Rückgänge im internationalen Sendungsvolumen sind derzeit stärker als bei den nationalen Sendungen. Die Auswirkungen sind insbesondere in den Beziehungen zu Staaten zu spüren, mit denen Deutschland wirtschaftlich eng verflochten ist, die selbst stark von der Corona-Krise betroffen sind und die selbst weitgehende Schutzmaßnahmen umsetzen. Dazu zählen vor allem Frankreich, Italien, Spanien, die Schweiz, Österreich und die USA.

Dennoch halten die KEP-Unternehmen den internationalen Versand voll und in gewohnter Servicequalität aufrecht. Es zeichnet sich zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Studie allerdings ab, dass 2020 insgesamt deutliche Rückgänge bei internationalen KEP-Sendungen zu erwarten sind. Setzt sich auch international ein Trend zum verstärkten Online-Einkauf fort, ist in diesem Segment mit einem steigenden Anteil der B2C-Sendungen zu rechnen.

Bei Express- und Kuriersendungen sind Rückgänge zu erwarten

Auch auf Express- und Kuriersendungen schlagen sich Produktionsausfälle, weniger Kaufkraft und Konsumneigung, unterbrochene Lieferketten, Verzögerungen bei Grenzkontrollen, Engpässe bei Luftfrachtkapazitäten und Ähnliches direkt nieder. Die Auswirkungen sind bei Expresssendungen stärker zu spüren als im Kuriersegment. Insgesamt geht das Sendungsvolumen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich zurück. Der Rückgang ist stärker als bei B2B-Paket-sendungen und international ausgeprägter als national.



Die hier gezeigten Entwicklungsszenarien sowie die dafür berücksichtigten wirtschaftlichen Rahmen-daten wurden in Kapitel 1.1 näher beschrieben.

Abbildung 22: Szenarien zur Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina bis 2024 (in Mio. Sendungen)
(Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse und Prognose)

Wachstum auf hohem Niveau:
mehr als 3,6 Mrd. Sendungen

KEP im Vergleich:
Wachstum übertrifft andere Branchen

Jobmotor KEP:
6.000 neue Beschäftigte

KEP bringt Mehrwert für alle

Corona-Krise offenbart:
KEP-Dienste sind systemrelevant

B2B: KEP sichert Versorgung
in Ballungsräumen und Städten



6

B2B: KEP sichert Versorgung
in Ballungsräumen und Städten



Die öffentliche Diskussion über nachhaltige urbane Logistikkonzepte kann mitunter den Eindruck vermitteln, dass KEP-Dienste vor allem privaten Haushalten zugutekämen. Das lässt außer Acht, dass sie in Städten und Ballungsräumen für die Wirtschaft essenziell sind. KEP-Dienste sichern B2B-Lieferketten und versorgen die Wirtschaft mit dringend benötigten Waren und Gütern. Das untermauert die Systemrelevanz der KEP-Branche erst recht in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie.

Im Folgenden wird die Funktion der KEP-Dienste für die gewerbliche Wirtschaft in urbanen Räumen näher betrachtet. Anhand der Beispiele Hamburg und Köln werden unterschiedliche Wirtschafts- und Stadtstrukturen sowie Stadtquartierstypen beleuchtet.

B2B-Lieferungen: essenziell für die gewerbliche Wirtschaft

2019 sinkt die Anzahl der B2B-Sendungen, was aber nicht an der Qualität oder dem Umfang der Leistungserbringung der KEP-Dienstleister liegt. Die Ursache für den Rückgang sind die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die rückläufige inländische Produktion in Kundenmärkten, wie dem Fahrzeug- und Maschinenbau, sowie die zunehmenden handelspolitischen Unsicherheiten, verbunden mit protektionistischen Maßnahmen wichtiger Handelspartner. Dennoch ist davon auszugehen, dass B2B-Sendungen mit der prognostizierten wirtschaftlichen Erholung der Märkte nach der Corona-Pandemie künftig wieder zulegen werden. Ihre Bedeutung für die Wirtschaft bleibt intakt – zur Sicherung der Lieferketten, zur Versorgung mit dringend benötigten Waren und Gütern und mit allen damit verbundenen Kosteneinsparungen, Markterweiterungen und positiven Umsatzeffekten.

	Hamburg	Köln
Einwohner	1,8 Mio.	1,1 Mio.
Bruttowertschöpfung	110 Mrd. €	60 Mrd. €
KEP-Sendungen	100 Mio.	50 Mio.
KEP-Sendungen je Hektar	1.400	1.300

Tabelle 6: Ausgewählte Struktur- und KEP-Kennziffern für Hamburg und Köln (2019)

(Quellen: Statista, Statistische Ämter des Bundes und der Länder – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, unter: <https://de.statista.com>, Abruf am 20.04.2020; IHK Köln, Wirtschaftsregion Köln 2019 – Statistischer Überblick, Abruf am 20.04.2020; KE-CONSULT KEP-R-Modell 2020 und Marktanalyse)

Mehr als 5 Mio. B2B-Sendungen pro Zustelltag

Genauso wie die privaten Haushalte sind Handel, Industrie, Gewerbe, Handwerk und Dienstleister darauf angewiesen, regelmäßig, schnell und zuverlässig Waren und Güter zu erhalten. Ein Blick auf die flächendeckende Bedienung und die Zahl der täglichen Kontakte der KEP-Dienste mit gewerblichen Kunden verdeutlicht, wie wichtig die KEP-Dienste für die Wirtschaft im urbanen Raum sind.

B2B-Sendungen machen 2019 rund 44 % aller KEP-Sendungen aus. Das entspricht rund 1,6 Mrd. transportierten B2B-Sendungen. Pro Zustelltag werden in Deutschland also mehr als 5 Mio. B2B-Sendungen befördert, und mehr als 2 Mio. gewerbliche Kunden werden tagtäglich von den KEP-Unternehmen beliefert. Bezieht man diesen Wert auf die Anzahl der Niederlassungen von Unternehmen in Deutschland, nutzen rund 60 % der Niederlassungen in Deutschland täglich KEP-Leistungen (das Statistische Bundesamt weist für 2017 etwa 3,76 Mio. Niederlassungen in Deutschland aus¹⁵).

Großstädte stellen KEP-Dienste vor spezielle Herausforderungen

Um diese Sendungsvolumina zu bewältigen, stellen Großstädte die KEP-Dienste vor spezielle Herausforderungen. Denn dort müssen KEP-Dienste nicht nur komplexe Lieferverkehre organisieren, sondern in Großstädten sind auch die Ansprüche von Politik, Verwaltung und Bevölkerung an nachhaltige Logistikkonzepte am höchsten.

Es folgt eine Analyse der Beispiele Hamburg und Köln, deren Erkenntnisse sich in ihren Tendenzen auf andere Städte übertragen lassen. Hamburg und Köln unterscheiden sich in ihren Wirtschafts- und Stadtstrukturen sowie in ihren Stadtquartierstypen. Die Regionalisierung der KEP-Sendungen erfolgt auf Basis der Postleitzahlen-Bereiche (PLZ), jedoch wird die KEP-Intensität in „KEP-Sendungen je Hektar“ ausgewiesen, da sich die PLZ-Bereiche in ihren Flächengrößen unterscheiden.

¹⁵ Vgl. Statistisches Bundesamt, Niederlassungen (Unternehmensregister-System): Deutschland, Jahre, Wirtschaftszweige (Abschnitte), Beschäftigtengrößenklassen, Wiesbaden 24.04.2020.

**Hamburger City:
Bevölkerungsdichte niedrig, Dichte an B2B-Sendungen hoch**

Abbildung 23 zeigt die Einwohnerdichte für Hamburg – also die Anzahl der Einwohner je Hektar nach PLZ. Die dunklen PLZ-Bereiche weisen eine hohe Bevölkerungsdichte auf. Das zweite Bild stellt der Bevölkerungsdichte die KEP-Sendungsdichte gegenüber, also die Anzahl der KEP-Sendungen pro Jahr, pro Hektar und nach PLZ-Bereich. Zur weiteren Differenzierung wird im dritten und vierten Bild zwischen Sendungen an den Handel und an das übrige Gewerbe unterschieden. Dazu werden zwei kleinräumig differenzierbare Indizes gebildet: der Handelsindex und der Gewerbeindex. Die Indizes zeigen eine (stark) überdurchschnittliche, durchschnittliche oder (stark) unterdurchschnittliche Bedeutung des jeweiligen Segments im kleinräumigen Bereich.

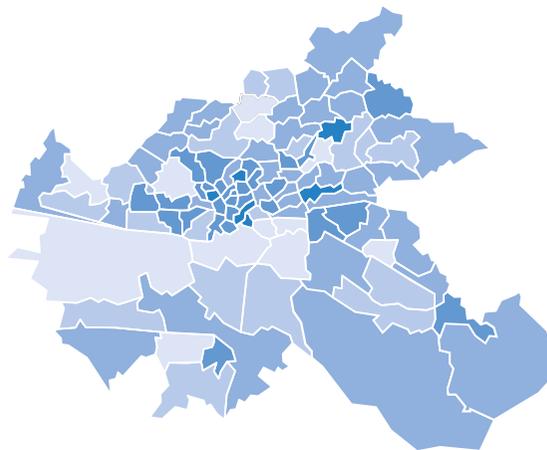
Auf den ersten Blick zeigt sich: Die Einwohnerdichte und die KEP-Dichte unterscheiden sich in den PLZ-Bereichen deutlich. Während die Hamburger Innenstadt teils eine geringe Bevölkerungsdichte aufweist (etwa in PLZ 20095 und 20097 in Hamburg-Mitte), ist die KEP-Sendungsdichte dort besonders hoch. Zudem liegen die lokalen Aufkommenschwerpunkte nicht nur innerhalb der City, sondern auch in anderen Gebieten (z. B. Misch- und Gewerbegebieten). Der Grund dafür ist, dass in diesen PLZ-Bereichen das B2B-Sendungsvolumen und damit die Bedeutung für gewerbliche Empfänger besonders hoch sind. In den Innenstadtbereichen ist die Dichte von B2B-Sendungen sowohl an den Handel als auch an sonstige gewerbliche Empfänger besonders hoch. Die hohe KEP-Intensität zeigt, dass der KEP-Lieferverkehr hier eine zentrale Rolle für die Versorgung der dort ansässigen Handels- und Gewerbebetriebe einnimmt.



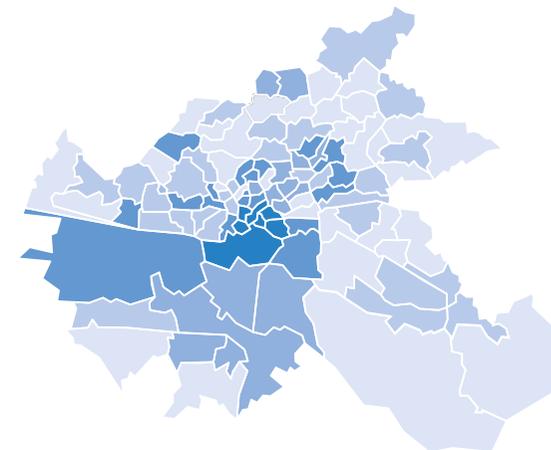
Einwohnerdichte in Einwohner je Hektar



KEP-Sendungsdichte in Sendungen pro Jahr und Hektar



Handelsindex: B2B-Sendungen Handel pro Jahr und Hektar



Gewerbeindex: B2B-Sendungen (ohne Handel) pro Jahr und Hektar



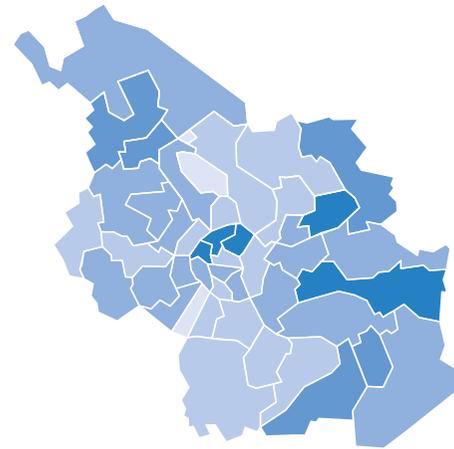
Abbildung 23: Einwohnerdichte und Sendungsdichten nach PLZ in Hamburg (2019)
[Quelle: KE-CONSULT KEP-R-Modell 2020]

Kölner Stadtgebiet: KEP-Bedeutung je nach Stadtteil unterschiedlich

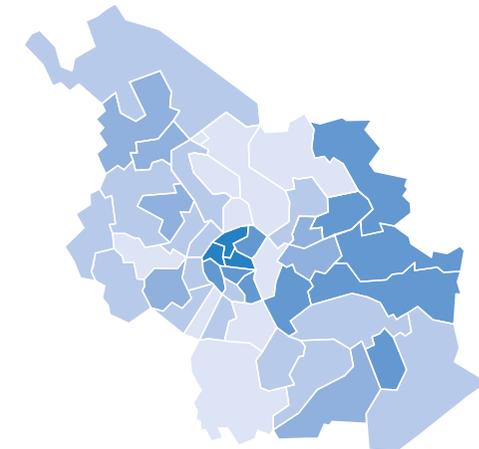
Ein ähnliches Bild ergibt die KEP-Analyse für Köln: Die Einwohner- und die KEP-Dichte in den PLZ-Bereichen unterscheiden sich. Lokale Aufkommensschwerpunkte im KEP-Verkehr liegen sowohl in der City als auch in anderen Gebieten, wie etwa rechtsrheinischen Stadtteilen.

Zudem fokussieren sich die KEP-Sendungen in der Kölner Innenstadt (50667) stark auf den Einzelhandel. Dies liegt vor allem an den Fußgängerzonen Hohe Straße und Schildergasse, aber auch an anderen Einkaufsstraßen wie der Breiten Straße, der Ehren- und der Pfeilstraße. Im PLZ-Bereich 50858, der ebenfalls einen hohen Handelsindex aufweist, liegt das größte Einkaufszentrum Kölns (Rhein-Center in Weiden). Es zeigt sich, dass das KEP-Angebot vor allem in zentralen Einkaufslagen und -zentren für die Versorgung der Geschäfte genutzt wird.

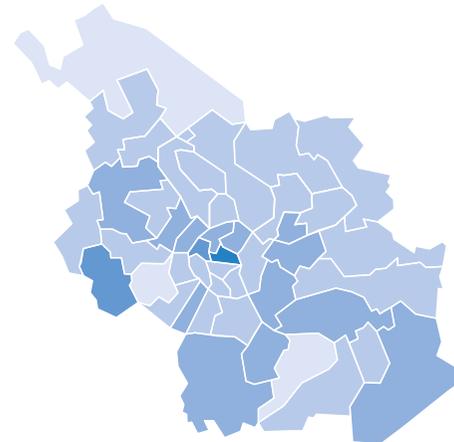
Bei den Gewerbeindizes nach PLZ ist zu beachten, dass keine Sendungen an den Handel enthalten sind. Das erklärt, weshalb die vom Handel dominierte Kölner Innenstadt einen niedrigen Gewerbeindex aufweist, während die gewerblich geprägten Stadtteile wie Merkenich, Worringen oder Ossendorf mit ihren Gewerbegebieten einen hohen Gewerbeindex aufweisen. Die KEP-Angebote werden hier überdurchschnittlich oft genutzt und sind somit für die Gewerbetreibenden von besonderer Bedeutung. Es zeigt sich, dass die KEP-Bedeutung für den Handel einerseits und die übrige gewerbliche Wirtschaft andererseits im gesamten Stadtgebiet sehr unterschiedlich ausfällt.



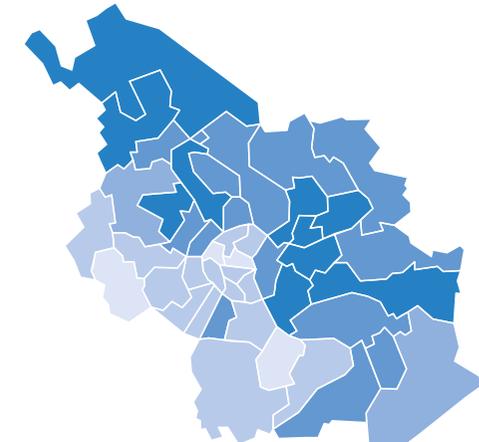
Einwohnerdichte in Einwohner je Hektar



KEP-Sendungsdichte in Sendungen pro Jahr und Hektar



Handelsindex: B2B-Sendungen Handel pro Jahr und Hektar



Gewerbeindex: B2B-Sendungen (ohne Handel) pro Jahr und Hektar



Abbildung 24: Einwohnerdichte und Sendungsdichten nach PLZ in Köln (2019)
(Quelle: KE-CONSULT KEP-R-Modell 2020)

Besonders KEP-affin: industrieller Sektor, Handel, Gesundheitswesen

Zusätzlich zur Analyse der Städte lassen sich aus den Unternehmensbefragungen der KEP-Studie 2020 auch die wichtigsten Kunden für die KEP-Branche ableiten. Demnach zählen zu den wichtigsten Wirtschaftsbereichen, die das Angebot der KEP-Dienstleistungen in Anspruch nehmen, Branchen aus dem industriellen Sektor. Hierzu gehören vor allem Automotive, Maschinenbau und Elektrotechnik. Daneben spielen der Handel (insbesondere Mode, Bekleidung und Elektronik) sowie das Medizin- und Gesundheitswesen eine zentrale Rolle. In Innenstädten ist der Handel der wichtigste KEP-Kunde. Zudem nehmen dort auch das Medizin- und Gesundheitswesen sowie Dienstleister das KEP-Angebot in besonderem Maße in Anspruch.

Zusammenfassend ist festzuhalten: Die Analysen und Auswertungen belegen die Unverzichtbarkeit des KEP-Dienstleistungsangebotes für die gewerbliche Wirtschaft (B2B-Segment) in Deutschland. Für Hamburg und Köln – und damit für Großstädte mit unterschiedlichen Wirtschaftsstrukturen, Stadtstrukturen und Stadtquartierstypen – konnte gezeigt werden, dass sich Einwohnerdichte und KEP-Dichte in den einzelnen PLZ-Bereichen der Städte stark voneinander unterscheiden. Es wird also deutlich, dass KEP nicht einfach mit dem Online-Handel und dem damit einhergehenden B2C-Anteil am Sendungsvolumen gleichgesetzt werden kann.

Weiterhin zeigt sich die große Bedeutung und hohe Dichte von B2B-Sendungen an den Handel und sonstige gewerbliche Empfänger in zahlreichen Bezirken und Stadtteilen. Diese umfassen nicht nur Innenstadtbereiche, sondern auch Misch- und Gewerbegebiete. Damit wird deutlich, dass KEP eine zentrale Rolle für die dort ansässigen Handels- und Gewerbebetriebe, das heißt eine Versorgungsfunktion, übernimmt. Vom Angebot profitieren vor allem wichtige Branchen des industriellen Bereichs, der Handel, das Medizin- und Gesundheitswesen sowie Dienstleistungsunternehmen.



Wachstum auf hohem Niveau:
mehr als 3,6 Mrd. Sendungen

KEP im Vergleich:
Wachstum übertrifft andere Branchen

Jobmotor KEP:
6.000 neue Beschäftigte

KEP bringt Mehrwert für alle

Corona-Krise offenbart:
KEP-Dienste sind systemrelevant

B2B: KEP sichert Versorgung
in Ballungsräumen und Städten



Über die Methode

Die KEP-Studie 2020 zeigt ein aktuelles und umfassendes Bild zur Marktentwicklung, zu Trends und zur wirtschaftlichen Bedeutung der KEP-Branche.

Die Marktanalyse und Kennzeichnung der quantitativen Marktentwicklung der KEP-Branche fußt auf mehreren Säulen: auf einer umfassenden, originären Befragung von Unternehmen, auf Marktgesprächen mit Vertretern der Unternehmen, auf einer Erhebung und der Analyse von Marktdaten, auf der Auswertung vorliegender Studien und Geschäftsberichte sowie auf der bei der KE-CONSULT vorhandenen Datenbank zum KEP-Markt. Auf dieser Basis wird eine detaillierte und fundierte Abschätzung für das Jahr 2019 für den Gesamtmarkt der Paket-, Express- und Kurierdienste sowie für einzelne Marktsegmente vorgenommen.

Nach einer Definition und Abgrenzung des KEP-Marktes erfolgt zunächst eine Abschätzung und Quantifizierung des KEP-Marktes hinsichtlich der Umsätze und des Sendungsvolumens. Die Prognose für 2020 und bis zum Jahr 2024 berücksichtigt aktuelle Marktentwicklungen, Trends und Erwartungshaltungen der KEP-Unternehmen. Ergänzt werden Aussagen zu den Entwicklungstrends sowie quantitative Abschätzungen zu ausgewählten KEP-Teilmärkten. Auf der Grundlage der eigenen Marktabschätzungen und aktueller Statistiken, unter anderem des Statistischen Bundesamtes, erfolgt ein Benchmarking des KEP-Marktes, also ein Vergleich mit den übrigen Transportmärkten und anderen Wirtschaftsbereichen.

Der Bundesverband Paket und Expresslogistik und seine Mitglieder bedanken sich bei den Partnern:



CIMCI VEHICLES



Bildquellen

Die Ausgangsdaten für die Berechnung der Wirkungen der KEP-Branche als Wirtschaftsfaktor wurden für 2019 neu erhoben bzw. erfasst. Durch die Entwicklungen, Trends und Strukturveränderungen im KEP-Markt haben sich auch die Marktdaten und die wirtschaftlichen Kennziffern der KEP-Unternehmen wesentlich verändert. Das hat auch Auswirkungen auf Beschäftigung und Einkommen in der KEP-Branche sowie in vorgelagerten Wirtschaftsbereichen. Zur Berechnung der indirekten und sekundären Wirkungen werden aktuelle Kennziffern und Strukturdaten der amtlichen Statistik verwendet und die aktuellen Input-Output-Tabellen des Statistischen Bundesamtes herangezogen.

Grundlage der Analyse der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den KEP-Markt sind Veröffentlichungen und Pressemitteilungen, erste Studien von Wirtschaftsforschungsinstituten sowie eine ergänzende originäre Befragung der Mitglieder des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik im April 2020. Auf dieser Basis und anhand einer eigenen Marktmodellierung mittels dreier Szenarien wird ein erster Überblick über die beobachtbaren und zu erwartenden Auswirkungen (bis 2024) auf den Gesamtmarkt und einzelne Marktsegmente gegeben.

Für die Analyse des KEP-Sendungsvolumens in kleinräumiger Differenzierung im Kapitel „B2B: KEP sichert Versorgung in Ballungsräumen und Städten“ kommt für die Städte Hamburg und Köln das bei der KE-CONSULT entwickelte Modell KEP-R zum Einsatz, das auf Basis von regionalen Strukturdaten die einzelnen KEP-Segmente auf regionale Einheiten – hier die Postleitzahlen-Bereiche – umlegt.

Titel: © iStockphoto; © Adobe Stock; **Seite 2:** © G01; **Seite 4:** © GLS; **Seite 10:** © Hermes; **Seite 11:** © Hermes; **Seite 12:** © G01; **Seite 13:** © GLS; **Seite 15:** © DPD; **Seite 16:** © UPS; **Seite 18:** © GLS; **Seite 19:** © G01; **Seite 21:** © Hermes; **Seite 22:** © UPS; **Seite 23:** © Hermes; **Seite 24:** © UPS; **Seite 27:** © DPD; **Seite 28:** © GLS; **Seite 31:** © DPD; **Seite 33:** © Hermes; **Seite 34:** © UPS; **Seite 36:** © Hermes; **Seite 37:** © UPS; **Seite 39:** © DPD; **Seite 40:** © G01; **Seite 42:** © GLS; **Seite 43:** © G01; **Seite 45:** © UPS; **Seite 46:** © DPD; **Seite 50:** © GLS; **Seite 51:** © G01; **Seite 54:** © DPD; **Seite 55:** © Hermes

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Produkte, Merkmale und Segmente des KEP-Marktes – Inhalt der Marktanalyse	9
Abbildung 2: Sendungsvolumen im deutschen KEP-Markt (2000 bis 2019, in Mio. Sendungen)..	11
Abbildung 3: Entwicklung der Anteile der Paket- und Express-/Kuriersendungen am Gesamtmarkt seit 2009	12
Abbildung 4: Szenarien zur Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina bis 2024 (in Mio. Sendungen)	14
Abbildung 5a: Szenario „Aufholen“: prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina nach Marktsegmenten	15
Abbildung 5b: Szenario „Anschluss“: prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina nach Marktsegmenten	16
Abbildung 6: Umsatz der KEP-Branche (2000 bis 2019, in Mio. Euro)	17
Abbildung 7: Durchschnittserlöse je Sendung (2000 bis 2019)	18
Abbildung 8: Umsätze des KEP-Marktes nach Marktsegmenten (2019)	20
Abbildung 9: Entwicklung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paketsendungen) zwischen 2009 und 2019	21
Abbildung 10: Anteile der Marktsegmente im KEP-Markt 2019	22
Abbildung 11: Prognostizierte Bedeutung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt 2020 (nationale Paketsendungen)	23
Abbildung 12: Entwicklung der Wirtschaftsbereiche (2000 bis 2019)	25
Abbildung 13: Vergleich des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2000 bis 2019)	26
Abbildung 14: Primäre und sekundäre Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche	29
Abbildung 15: Beschäftigungs-, Einkommens- und BIP-Effekte der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber (2002, 2007, 2019)	32
Abbildung 16: Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber für die deutsche Volkswirtschaft (2019)	33
Abbildung 17: Entwicklung von Sendungsvolumen, Beschäftigung und Produktivität im KEP-Markt (2002 bis 2019)	34
Abbildung 18: Veränderung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen (2002 bis 2019) ...	35
Abbildung 19: Entwicklung von Gesamtwirtschaft (BIP) und KEP-Markt (2000 bis 2019)	37
Abbildung 20: Entwicklung der KEP-Indizes „Haushalte“ und „Unternehmen“ zwischen 2009 und 2020	38
Abbildung 21: Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt (2000 bis 2019).....	39
Abbildung 22: Szenarien zur Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina bis 2024 (in Mio. Sendungen)	44

Abbildung 23: Einwohnerdichte und Sendungsdichten nach PLZ in Hamburg (2019)	48
Abbildung 24: Einwohnerdichte und Sendungsdichten nach PLZ in Köln (2019)	49

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Daten des KEP-Marktes (2000 bis 2019)	19
Tabelle 2: Vergleich der Wachstumsraten des KEP-Marktes mit denen des Transportmarktes (2000 bis 2019)	26
Tabelle 3: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2019)	31
Tabelle 4: Effekte der KEP-Branche auf Einkommen und BIP (2019)	31
Tabelle 5: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2002 bis 2019)	33
Tabelle 6: Ausgewählte Struktur- und KEP-Kennziffern für Hamburg und Köln (2019)	47

Quellenverzeichnis

- Bünder, H.**, Deshalb dauern Paketlieferungen gerade länger, in FAZ vom 16.04.2020, unter: <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/corona-post-braucht-laenger-fuer-paketlieferungen-16728349.html>, Abruf am 21.04.2020.
- Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh)**, Corona-Pandemie führt zu deutlichem Umsatzverlust im Onlinehandel, Pressemitteilung vom 06.04.2020.
- Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh)**, E-Commerce – Rekordwachstum, Nachhaltigkeit, Globalisierung & Plattformen, bevh Jahrespressegespräch 2020.
- Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh)**, Interaktiver Handel in Deutschland, Ergebnisse 2019 vom 19.02.2020, Berlin 2020.
- Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V. (BIEK) / KE-CONSULT Kurte&Esser GbR**, Clever verpackt – effizient zugestellt, KEP-Studie 2019 – Analyse des Marktes in Deutschland, Berlin, Köln 2019.
- ECC Köln**, 7 Thesen zur Zukunft der Zustelllogistik – Reloaded, Köln 2018.
- Gipfel der Logistikweisen**, Logistik 2020, Struktur- und Wertewandel als Herausforderung, Ergebnisse des Herbstgipfels 2019, Hamburg 2020.

Handelsverband Deutschland (HDE), HDE Online-Monitor, Newsletter Februar 2019, Berlin 2019.

Handelsverband Deutschland (HDE), Innenstädte als Handelsstandort unter Druck – HDE-Prognose für 2020: Umsatzplus von 2,5 %, Pressemitteilung vom 31.01.2020, Berlin 2020.

IFH Köln – Institut für Handelsforschung, Corona Consumer Check Vol. 4: Der Onlinehandel stellt den Fuß in die Tür, vom 16.04.2020, unter: <https://www.ifhkoeln.de/nc/blog/details/corona-consumer-check-vol-4-der-onlinehandel-stellt-den-fuss-in-die-tuer/>, Abruf am 21.04.2020.

IHK Köln, Wirtschaftsregion Köln 2019 – Statistischer Überblick, Abruf am 20.04.2020.

IWF, World Economic Outlook, Chapter 1 – The Great Lockdown, April 2020, unter: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/04/14/weo-april-2020>, Abruf am 20.04.2020.

KE-CONSULT Kurte&Esser GbR, Befragung der KEP-Unternehmen, jährlich, Köln 2020.

Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.

OC&C Strategy Consultants, Endspurt – Der Wettkampf auf der letzten Meile, 2017.

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Wirtschaft unter Schock – Finanzpolitik hält dagegen, Gemeinschaftsdiagnose – Frühjahr 2020, München April 2020.

pwc, Wege aus dem Paketdilemma – flexibel, schnell, umweltfreundlich, Dezember 2018.

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Die gesamtwirtschaftliche Lage angesichts der Corona-Pandemie, Sondergutachten, Wiesbaden 30.03.2020.

Statista, Statistische Ämter des Bundes und der Länder – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, unter: <https://de.statista.com>, Abruf am 20.04.2020.

Statistisches Bundesamt, Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, Indizes der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden 21.04.2020.

Statistisches Bundesamt, Niederlassungen (Unternehmensregister-System): Deutschland, Jahre, Wirtschaftszweige (Abschnitte), Beschäftigtengrößenklassen, Wiesbaden 24.04.2020.

Statistisches Bundesamt, Verkehr aktuell, Fachserie 8, Reihe 1.1, Wiesbaden 31.03.2020.

Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden 04.03.2020.

Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2012 (Revision 2014), Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2016.

Bitte auf die richtige Zitierweise der vorliegenden Studie achten:

Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V. (BIEK) / KE-CONSULT Kurte&Esser GbR,

Verbinden, sichern und versorgen, KEP-Studie 2020 – Analyse des Marktes in Deutschland, Berlin, Köln 2020.



Konzept und Gestaltung: Gischt & Glut GmbH · www.gischtundglut.de

Redaktion: www.bok.berlin

Über die Studie

Seit dem Jahr 2004 veröffentlicht der Bundesverband Paket und Expresslogistik (BIEK) jährlich die KEP-Studie. Sie gilt bundesweit als wichtigste Publikationsreihe zur umfassenden Beschreibung des Kurier-, Express- und Paketmarktes (KEP-Marktes) und ist bei Politik, Wirtschaft, Medien und Wissenschaft anerkannt. Die KEP-Studie zeigt ein aktuelles und umfassendes Bild der Marktentwicklung, von Trends und der wirtschaftlichen Bedeutung der deutschen KEP-Branche. Aus aktuellem Anlass legt die KEP-Studie 2020 ein besonderes Augenmerk auf die Auswirkungen der Corona-Krise und die Bedeutung der KEP-Dienstleistungen für die gewerbliche Wirtschaft in urbanen Räumen.

Über uns

Im 1982 gegründeten Bundesverband Paket und Expresslogistik (BIEK) sind die führenden Anbieter für Kurier-, Express- und Paketdienste in Deutschland organisiert: DPD, GLS, GO!, Hermes und UPS. Die Mitgliedsunternehmen bieten ihren Kunden eine bundesweit flächendeckende Zustellung von der Hallig bis zur Alm.



Unsere Mitglieder



DPD Deutschland GmbH

www.dpd.de



General Logistics Systems
Germany GmbH & Co. OHG

www.gls-group.eu/de



GO! Express & Logistics
(Deutschland) GmbH

www.general-overnight.com



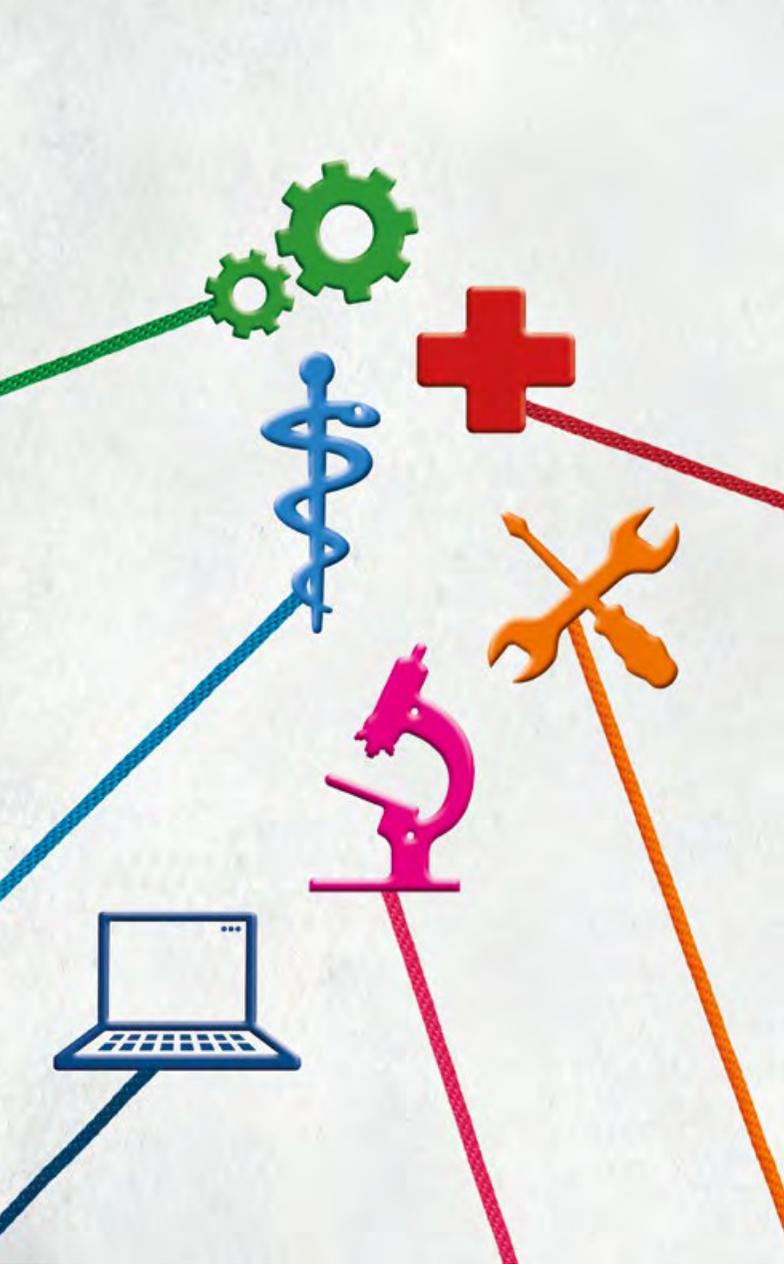
Hermes Germany GmbH

www.hermesworld.com



United Parcel Service
Deutschland S.à r.l. & Co. OHG

www.ups.com



Impressum

Verleger:

Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V.
Dorotheenstraße 33
10117 Berlin

T +49 30 206 178 6
F +49 30 206 178 88
info@biek.de
www.biek.de

Juni 2020